

ihk.wirtschaft

9–2024 Dresden · Meißen · Bautzen · Görlitz
Sächsische Schweiz – Osterzgebirge

30 Jahre IHK-Aktionstag Ausbildung

Start ins Berufsleben





**JUGENDSTILSAAL
MIT SONNENTERRASSE**

Tagen & feiern bis 100 Personen



KAMIN- & HEIDESTUBE

Für Gruppen bis 35 Personen



BEHEIZTE GRILLECKE

Wintergrillen im Warmen (25 - 70 Personen)



GARTENHAUS

Feiern mit Spaß (25 - 60 Personen)



SCHWARZBRENNEREI

Kleine Runden bis 12 Personen

www.historisches-fischhaus.de



HISTORISCHES FISCHHAUS

Ältestes Wirtshaus Dresdens mit Hotel

450 JAHRE

Ihr Event in Dresdens ältestem Gasthaus



Ob Jubiläum, Tagung, Weihnachtsfeier, Incentive oder Präsentation: in unseren abgeschlossenen Veranstaltungsräumen haben Sie optimale Bedingungen für Ihr Event.

Unser grünes Umfeld direkt am Rand der Dresdner Heide bietet zahlreiche Möglichkeiten für Teambuilding-Aktivitäten oder Feiern. Gäste von weiter her können in unseren Hotelzimmern auch gleich übernachten.

Kulinarisch bieten wir Ihnen Buffets, Tagungspauschalen oder eine Verpflegung ganz nach Ihren Wünschen an. Frisch – regional – vital. Unser Verkaufsbüro berät Sie gern zu allen Möglichkeiten und der passenden Umrahmung.

Ihre
Weihnachtsfeier
mit Programm:
KNOX®
Räucher-
hütte

Einfach zum
„KNOX-Programm“
dazu buchen!



H. Fischhaus GmbH & Co. KG
Fischhausstr. 14 | 01099 Dresden
info@historisches-fischhaus.de
Telefon: 0351 - 89 91 00





Dr. Egbert Röhm, Geschäftsführer der Theegarten-Pactec GmbH & Co. KG

Den Weg finden

Wirtschaft braucht Auszubildende – das ist eine Binsenweisheit. Doch wo sollen sie herkommen?

Die Corona-Pandemie setzte eine Kettenreaktion in Gang: Unternehmen schotteten sich ab, um der grassierenden Ansteckung mit dem Virus zu begegnen. Damit konnten (überwiegend Ober-)Schulen ihrem Auftrag der praxisorientierten Berufsorientierung nicht mehr nachkommen. Schülerinnen und Schülern fehlten die Einblicke in die Vielfalt der Berufsmöglichkeiten und damit die Idee für den eigenen Ausbildungsweg nach der Schule. Im Ergebnis brach die Anzahl der jungen Menschen ein, die nach der Schule eine Berufsausbildung begannen.

Was lehrt uns diese Geschichte? Es ist offensichtlich wichtig, jungen Menschen in den Oberschulen und Gymnasien ab der siebten oder achten Klasse Einblicke in das Berufsleben zu geben – und damit auch Ideen und Impulse für den eigenen Lebens-

weg. So steht es bereits seit einigen Jahren im sächsischen Schulgesetz. Schulen sind verpflichtet, diesem Auftrag nachzukommen, und kümmern sich auch darum.

Schulen benötigen die Wirtschaft als Partner, um die Berufsorientierung so praxisnah wie nur irgend möglich gestalten zu können. Wenn das gelingt, finden viele junge Menschen den Weg in die Berufsausbildung, möglichst ohne Umwege. Und nebenbei gesagt, gelingt auf diesem Weg auch die Integration von jungen Menschen, die aus vielerlei Gründen den Weg aus anderen Teilen der Welt zu uns gefunden haben, immer besser.

Wir sind also gefordert, mit den Schulen in unserer Nachbarschaft zu kooperieren, Angebote der Berufsorientierung zu entwickeln – und gemeinsam ein dickes Brett zu bohren! Die Erfahrung zeigt, wer sich auf diesen zugegebenermaßen mühsamen Weg begibt, wird Erfolg haben. Hilfestellung gibt es auch: die Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT (schulewirtschaftsachsen.de) in Ihrer Region.



Start ins Berufsleben

6

EDITORIAL

- 1 Dr. Egbert Röhm, Geschäftsführer der Theegarten-Pactec GmbH & Co. KG:
»Den Weg finden«

NEWS

- 4 Neues aus Berlin und Brüssel
- 5 Wirtschaft und Politik im Austausch beim Wahlforum in Leipzig;
GründerGrillen in Dresden

TITEL

- 8 Interview mit Torsten Köhler und Dr. Werner Mankel: »Schön, dass es diese Vielfalt gibt«
- 10 Rückblick 30 Jahre IHK-Aktionstag Bildung
- 14 SachsenEnergie AG:
Berufsorientierung zahlt sich aus
- 16 KONSUM DRESDEN eG:
Karrierebeginn im Juniormarkt

PRAXIS

- 22 Arbeitgeberkonferenz im Landkreis Meißen:
Internationale Fachkräfte gefragt
- 24 ZVON und ZVOE: Fusion geplant
- 26 Transferprojekt des Monats
- 29 Event zum Sächsischen Meilenstein 2024



8

Schöne Vielfalt

Interview zur Berufsorientierung



22

International gesucht

Arbeitgeberkonferenz im Landkreis Meißen

30

Mehr Lebensqualität

Projektaufruf in der LEADER-Region

40

Innovate together
A new dimension for sustainable semiconductor production in Europe
Groundbreaking Ceremony
20 August 2024

Spatenstich bei ESMC

Investition im Dresdner Norden

44

Die Welt im Umbruch

Geopolitik und Welthandel

REGIONAL

- 30 Projektaufruf in der LEADER-Region
- 32 Oberlausitzer Unternehmerpreis 2024: Qualität und Kundenorientierung im Fokus
- 36 Ehrenurkunde für 175 Jahre Industriegeschichte in Görlitz
- 38 Lehrstellenkompass für den Landkreis Meißen
- 40 Spatenstich bei ESMC: Die neue Company im Dresdner Norden
- 42 Dresdener Mühle: Kapazitäten um 50 Prozent erweitern

START-UP

- 20 OFFLINE HELDEN von Florian Buschmann

INTERNATIONAL

- 44 Die Welt im Umbruch: Geopolitik und Welthandel
- 49 Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

IHK-SERVICE

- 21 Termine
- 56 Börsen
- 60 Ausblick/Kulturtipp

59 DENKSPORT

60 IMPRESSUM



Online lesen

Alle Ausgaben der
ihk.wirtschaft auf

www.ihk.de/dresden

ENERGIEWENDE-BAROMETER

Zu hohes Preisniveau

Unsicherheiten bei der Energieversorgung und das im internationalen Vergleich hohe Preisniveau zählen weiterhin zu den größten Problemen deutscher Unternehmen am heimischen Standort. Das ergibt sich aus dem Energiewende-Barometer der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Auf die zentrale Frage nach den Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit ihres Unternehmens ergibt sich aktuell über alle Branchen hinweg ein Wert von minus 20 – in einer Skala von minus 100 für »sehr negativ« bis plus 100 für »sehr positiv«. Das ist der zweitschlechteste Wert in der Geschichte des Energiewende-Barometers. Nur im Vorjahr, also 2023, wurde bislang ein noch schlechterer Wert erreicht. Die Zahl der Industriebetriebe, die aufgrund veränderter energiepolitischer Rahmenbedingungen Produktionseinschränkungen oder eine Abwanderung ins Ausland erwägen, steigt kontinuierlich – von 16 Prozent im Jahr 2022 auf 37 Prozent in der aktuellen Umfrage. Überdurchschnittlich stark ist die Tendenz bei Industriebetrieben mit hohen Stromkosten (2022: 25 Prozent – 2023: 38 Prozent – 2024: 45 Prozent) sowie bei Industrieunternehmen mit 500 oder mehr Beschäftigten. (DIHK)



Foto: Europäische Union, 2024 / Christophe Licoppe

NEUE AMTSZEIT

Schwerpunkte für nächste Kommission

Ursula von der Leyen ist mit einer Mehrheit der Stimmen der EU-Parlamentarier zur Kommissionspräsidentin wiedergewählt worden. In ihrer Rede, die sie vor der Wahl hielt, unterstrich sie, dass die obersten Prioritäten der EU für die nächsten fünf Jahre der Wohlstand in und die Wettbewerbsfähigkeit der EU sein werden. Letztere brauche jedoch einen »kräftigen Impuls«.

Als Maßnahmen nannte Ursula von der Leyen die Vertiefung des Binnenmarktes in allen Bereichen, die Reduzierung von Berichtspflichten, weniger Bürokratie und eine bessere Umsetzung sowie schnellere Genehmigungen. Konkret sollen jeder Kommissar und jede Kommissarin Maßnahmen ergreifen, um in ihren Bereichen für Entlastungen zu sorgen. Die Koordination und Berichterstattung über die Fortschritte dieser Maßnahmen soll von einem Kommissionsvizepräsidenten übernommen werden, der explizit für diese Rolle ernannt wird. (DIHK)

CYBERSICHERHEIT

Neue Vorgaben auf dem Weg

IT-Ausfälle belasten Unternehmen in zahlreichen Branchen, darunter auch Betreiber kritischer Infrastrukturen in Deutschland: So steckten in diesem Sommer Passagiere an Flughäfen fest, Krankenhäuser mussten Operationen verschieben und Fernsehsender strahlten keine Bilder mehr aus. Grund für das tagelange Chaos war nach Angaben des Bundesamtes für Sicherheit in

der Informationstechnik (BSI) ein fehlerhaftes Update einer IT-Security-Lösung.

Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang aktuell die 2023 in Kraft getretene zweite EU-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS-2-Richtlinie). Den Gesetzentwurf zur Umsetzung in deutsches Recht hat das Bundeskabinett im Juli verabschiedet. Für die Wirtschaft spielt dabei ins-

besondere das NIS-2-Umsetzungs- und Cybersicherheitsstärkungsgesetz (NIS2UmsuCG) des Bundes eine Rolle. Mit den neuen Regelungen wird die Zahl der Unternehmen, die künftig Registrierungs-, Nachweis- und Meldepflichten gegenüber dem BSI zu erfüllen haben, deutlich zunehmen. Deutschlandweit sollen nach den im Gesetzentwurf festgelegten Kriterien rund 29.500 Unternehmen unter die NIS-2-Richtlinie fallen – die genaue Kategorisierung erfolgt mittels Kennzahlen und Schwellenwerten zu Jahresumsatz und Mitarbeiterzahl. (DIHK)



Foto: IHK zu Leipzig/Anja Jungnickel

IHK-WAHLFORUM

»Sorgen Sie für die Rahmenbedingungen«

Beim Wahlforum der sächsischen IHKs am 15. August haben sich rund 120 Unternehmerinnen und Unternehmer mit acht Spitzenkandidatinnen und -kandidaten der Parteien zur bevorstehenden Landtagswahl ausgetauscht. Es wurde ein heißer politischer Abend im Leipziger Kupfersaal – und das war nicht allein den hochsommerlichen Temperaturen geschuldet. Im wirtschaftspolitischen Diskurs richteten die Wirtschaftsvertreter die eindringliche Bitte an die Politiker: »Sor-

gen Sie dafür, dass die Rahmenbedingungen stimmen, um den Rest kümmern wir uns dann schon.« Damit war der Ton für den Abend gesetzt, an dem besonders die Bürokratie am Pranger stand. Weitere Themen waren die Berufsausbildung, die Unternehmensnachfolge, die Energiepolitik sowie das Vergabegesetz.

Rede und Antwort standen Christian Hartmann (CDU-Fraktionsvorsitzender), Petra Köpping (SPD-Spitzenkandidatin), Stefan Hartmann (LINKE-Spitzenkandi-

dat), Franziska Schubert (GRÜNE-Spitzenkandidatin/Fraktionsvorsitzende), Jörg Urban (AfD-Spitzenkandidat), Robert Malorny (FDP-Spitzenkandidat), Prof. Dr. Jörg Scheibe (BSW-Spitzenkandidat) und Matthias Berger (Freie Wähler-Spitzenkandidat).

dat), Franziska Schubert (GRÜNE-Spitzenkandidatin/Fraktionsvorsitzende), Jörg Urban (AfD-Spitzenkandidat), Robert Malorny (FDP-Spitzenkandidat), Prof. Dr. Jörg Scheibe (BSW-Spitzenkandidat) und Matthias Berger (Freie Wähler-Spitzenkandidat).

Mit dem Blick auf die vielen Versprechen in den Wahlprogrammen äußerten die IHKs abschließend einen Wunsch: »Es dürfen auch weniger Versprechen sein. Aber die dann bitte halten.« (LF)

IHK-PREMIERE IN DRESDEN

Durchhaltevermögen gefragt

Zum ersten Mal ist in Dresden ein GründerGrillen veranstaltet worden. Das Format, welches bereits im Landkreis Görlitz erfolgreich läuft, ist ein Angebot für Unternehmensgründer. Im August waren zahlreiche Gründer und Jungunternehmer aus der Region ins IHK-Gelände am Langen Weg gekommen – um dort gemeinsam bei hochsommerlichen Temperaturen ihre innovativen Ideen zu präsentieren und sich Rat von Experten zu holen. IHK-Gründungsberater Marcus Dämmig stellte mit Tobias Göcke, Geschäftsführer der SupraTix GmbH, und Martin Haake, Gründer der PackxSo GmbH, zwei »alte Hasen« vor, also zwei, die mit ihren Firmen bereits auf dem

Markt sind. Martin Haake, der gemeinsam mit Paul Mätzig 2023 eine GmbH im Verpackungsbereich gegründet hatte, berichtete von Anlaufschwierigkeiten wie der anfänglichen Namenswahl: Ihr »Saxo-Pack« hatte sich als namensähnlich zu einer großen Druckerei herausgestellt, so dass recht schnell eine Umbenennung erfolgen musste. Vor Ort war auch Florian Buschmann, der seit 2022 mit den »Offline Helden« ein Zeichen gegen Mediensucht setzt (mehr dazu auf Seite 20). Das Fazit der Gäste beim GründerGrillen: Eine Unternehmensgründung erfordert Durchhaltevermögen und Anpassungsfähigkeit – und die Veranstaltung brachte vielen wertvolle Impulse. (BJ/the)



Foto: IHK Dresden/Blanka Jäschke

Auf dem Gelände der IHK Dresden am Langen Weg haben sich Fachleute und Jungunternehmer getroffen.

30 JAHRE IHK-AKTIONSTAG AUSBILDUNG

Start ins Berufsleben



Foto: IHK Dresden

Es ist eine Entscheidung für die Zukunft: die Wahl des Berufes. Nicht irgendeiner Tätigkeit, sondern genau des Berufes, der ausfüllt, erfüllt, der auch fordert, aber vor allem: der passt. Die IHK Dresden hilft seit 30 Jahren bei der Entscheidung, unter anderem mit dem im September stattfindenden Aktionstag.

Mit dem jährlichen IHK-Aktionstag Bildung, der seit Kurzem IHK-Aktionstag Ausbildung heißt, wird jungen Leuten gezeigt, welche Möglichkeiten sie haben. Viele Unternehmen der Region sind vor Ort und man kann direkt mit den Ausbildern, vor allem aber auch mit Auszubildenden ins Gespräch kommen. »Die Unternehmen schätzen den persönlichen Kontakt mit interessierten Jugendlichen sehr«, weiß Torsten Köhler, Geschäftsführer Bildung der IHK Dresden. Für die Schüler, die – oft mit Geschwistern und Eltern – zum Aktionstag kommen, sei vor allem interessant, welche Berufe es überhaupt gebe. »Die Berufsbilder verändern sich. Es gibt völlig neue Berufe und solche, die an die Zeit angepasst werden«, so Torsten Köhler. Er nennt als Beispiel den Beruf des Mikrotechnologen, der Ende der 1990er-Jahre neu in Dresden und auch bundesweit etabliert worden ist. »Es ist höchste Zeit, diesen anzupassen an die aktuellen Anforderungen der Chipindustrie, aber auch ihrer Zulieferindustrie«, sagt der Bildungschef mit Blick auf die geplanten Neuansiedlungen im Bereich Mikroelektronik im Dresdner Norden.

Der Kaufmann für Einzelhandel als Drogist

Das Bundesinstitut für Berufsbildung gibt jährlich die aktuellen Neuordnungen bekannt. So sind für das Ausbildungsjahr 2024/2025 Änderungen für die Industriekaufleute und in umwelttechnischen Berufen in Kraft getreten. Im Prozess der Neuordnung befinden sich alle 19 Bauwirtschaftsberufe, wie zum Beispiel Beton- und Stahlbetonbauer/-in, Rohrleitungsbauer/-in oder Tiefbaufacharbeiter/-in. »Es sind noch nie so viele Ausbildungsberufe angepasst und modernisiert worden wie in den vergangenen Jahren«, so Torsten Köhler. Einige Bereiche habe man zusammengefasst und mit speziellen Fachrichtungen versehen. »So bilden heute bereits Buchhändler und Drogisten zusätzlich auch Kaufleute im Einzelhandel mit den jeweiligen Fachrichtungen aus«. Ende Juli waren 3.301 eingetragene Ausbildungsverträge für den Kammerbezirk Dresden registriert. Das ist ein Plus von mehr als fünf Prozent im Vergleich zu 2023. Zugelegt haben dabei die Branchen Metall, Elektrotechnik, Handel, Verkehr/Transport und Hotel und Gaststätten. Dafür werden zugleich die meisten Lehrlinge gesucht und ausgebildet. »Trotz dieser guten Entwicklung müssen wir uns gemeinsam weiter engagieren und noch mehr Jugendliche für eine Ausbildung gewinnen«, sagt Torsten Köhler und verweist auf die deutschlandweite Ausbildungs-Kampagne »Jetzt #könnenlernen – Ausbildung macht mehr aus uns«. Wer sich hier bereits frühzeitig orientiert und entscheidet, kann sich einen der rund 5.000 Ausbildungsplätze in den 180 verschiedenen attraktiven Berufen für das nächste Jahr sichern. (the) ●

INTERVIEW MIT TORSTEN KÖHLER UND DR. WERNER MANKEL

»Schön, dass es diese Vielfalt gibt«

Von 1993 bis zum Sommer 2009 war Dr. Werner Mankel Geschäftsführer des Bereiches Bildung der Industrie- und Handelskammer Dresden. Seitdem leitet Torsten Köhler die Geschäfte. Zusammengerechnet haben beide 29 Aktionstage der IHK Dresden zum Thema Ausbildung erlebt – und mit ihnen viele Veränderungen. Mehr noch: Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt hat sich umgekehrt. Gab es anfangs deutlich mehr junge Leute als Ausbildungsplätze, müssen Unternehmer heute werben, um Azubis zu bekommen.

Im Jahr 1993 gab es den ersten Aktionstag. Warum?

Dr. Werner Mankel: Es war eine Konsequenz aus den damaligen politischen Diskussionen. Der Aufschwung Ost war gerade angelaufen – und die Anzahl der Ausbildungsplätze zum Politikum geworden. An die IHK ging das Signal: Ihr vertretet die Wirtschaft. Zeigt euch!

War dies eine Forderung oder eine Bitte?

Dr. Werner Mankel: Es war eine dringende Bitte. Schließlich braucht man für eine starke Wirtschaft gut ausgebildete Fachkräfte – immer. Damals kam dazu, dass sich die Betriebe umstrukturieren mussten. Sie hatten kaum Zeit und Kraft, auf die Ausbildung zu schauen. Mit Unterstützung der damaligen sächsischen Minister – Dr. Kajo Schommer für die Wirtschaft und Dr. Matthias Rößler für Kultus – wurden öffentlichkeitswirksame Aktionen gestartet.

Torsten Köhler: Der Aktionstag, als eine Berufsmesse, war der erste seiner Art. Es gab ihn noch vor der Messe KarriereStart, die ja inzwischen auch zu einem sehr wichtigen Termin für die Schüler und Eltern sowie Ausbildungsunternehmen geworden ist. Und es kamen über die Jahre viele weitere Veranstaltungen dazu, bei denen sich junge Leute zu ihrer beruflichen Zukunft informieren und orientieren können.

Damals gab es mehr junge Leute als Ausbildungsplätze. Das Problem konnte auch kein Aktionstag lösen.

Dr. Werner Mankel: Die Ausbildungsplatzmisere wurde in ganz Deutschland diskutiert, aber im Osten war das Problem besonders groß. Hier ging es ja nicht nur um geburtenstarke Jahrgänge. Die Unternehmen mussten sich neu orientieren, waren durch die gesellschaftlichen Umbrüche auch verunsichert und finanziell nicht so gut aufgestellt, dass sie junge Leute ausbilden konnten. Mit dem Aktionstag konnten sich Unternehmen präsentieren – es ging aber gleichzeitig auch um Information über Berufsausbildung und mögliche Förderungen. Zudem galt es, eine staatliche Ausbildungsumlage zu verhindern.

Damit Betriebe die Ausbildung besser schultern können, wurde ein IHK-Ausbildungsverbund gegründet.

Was kostet eine Ausbildung für ein Unternehmen?

Dr. Werner Mankel: Das ist unterschiedlich. Damals waren es etwa 30.000 DM. Wenn man bedenkt, dass viele Unternehmen Kredite abzuzahlen hatten und etliche nicht wussten, wie die wirtschaftliche Lage in drei Jahren aussehen würde, kann man sich die schwierige Planung vorstellen. Mit einem Ausbildungsvertrag ist der Betrieb ja eine enorme Verpflichtung eingegangen. Zusammen mit der damaligen sächsischen Regierung haben wir überlegt, was notwendig und was möglich ist, um nahezu allen jungen Sachsen eine Ausbildung anbieten zu können. Bereits zum zweiten Aktionstag wurde dann gemeinsam mit der Handwerkskammer der regionale GISA-Verein gegründet, die Gemeinschaftsinitiative Sachsen. Über diese konnten Ausbildungen zielorientierter gefördert werden – eine deutliche Entlastung für die Unternehmen.

Torsten Köhler: Heute können die Kosten für einen dreieinhalbjährigen Ausbildungsplatz im gewerblich-technischen Bereich schnell bei 120.000 bis 150.000 Euro liegen. Das ist eine enorme Steigerung, aber natürlich gilt der Grundsatz: Für einen Auszubildenden selbst darf die Ausbildung nichts kosten. Das ist so im Berufsbildungsgesetz verankert. Durch den dualen Bildungsansatz sind die Betriebe vor allem für Kosten wie die Ausbildungsvergütung, Personalkosten für die Ausbilder, bestimmte Prüfungsgebühren oder auch Arbeitsmaterialien verantwortlich. Der Staat übernimmt die Finanzierung der Berufsschulen.

Wenn die Finanzierung geklärt ist, bleibt immer noch die Frage der demografischen Entwicklung.

Dr. Werner Mankel: Die Demografie spielt eine große Rolle – aber nicht die einzige. Es war auch immer wichtig, die jungen Leute hier zu halten. Wir haben ausgesprochen leistungsstarke Berufsschul-

zentren und es ging immer auch darum, das Signal zu setzen: Die Wirtschaft ist am Werden und die Zukunft ihrer jungen Leute ist ihr nicht egal. Ich glaube, 2012 war das Jahr, wo es zahlenmäßig kippte: Damals verließen in Sachsen wie in ganz Ostdeutschland altersbedingt genauso viele Mitarbeiter die Unternehmen, wie junge Leute zahlenmäßig dem Arbeitsmarkt zur Verfügung standen.

Torsten Köhler: Als ich 2009 den Staffelstab übernommen habe, begann sich diese Entwicklung bereits abzuzeichnen. Auch die Entwicklung der Hochschullandschaft spielte eine Rolle. So wurde Anfang der 2000er-Jahre verstärkt für ein Hochschulstudium geworben – mit dem Hintergrund, den Mittelschülern nicht die Ausbildungsplätze wegzunehmen. Heutzutage fehlen sowohl Azubis als auch Studenten.

Merkt man dies auch an den Besucherzahlen des Aktionstages?

Dr. Werner Mankel: Anfangs sind wir nahezu überannt worden. Die Zukunft der Kinder ist in vielen Familien ein existenzielles Thema. Mitunter war die ganze Familie da.

Torsten Köhler: Der Aktionstag ist immer gut besucht gewesen. Mit einer Ausnahme: Als wegen der Corona-Pandemie keine Veranstaltungen möglich waren, mussten wir den Unternehmen kurzfristig absagen. Das sorgte damals natürlich für Enttäuschungen. Vor Corona waren es etwa 170 Firmen, die ihre Ausbildungsplätze beim Aktionstag angeboten haben. Im zweiten Pandemiejahr haben wir dann umorganisiert, haben alles ins Außengelände verlegt, mit einem Einbahnstraßen-System und Zeitfenstern versehen, um die Personenkontakte gering zu halten. Die Unternehmen präsentierten sich nun in weißen Pagoden, in einer kleinen Zeltstadt. Das haben wir dann beibehalten und erweitert. So sind in diesem Jahr, zum Jubiläum, wieder 130 Unternehmen vor Ort.

Worauf liegt jetzt der Schwerpunkt?

Dr. Werner Mankel: Im Mittelpunkt steht die wirtschaftliche Entwicklung der Region – das war schon immer so. Und die wird von Menschen gestaltet. Als wir damals gestartet sind, hatten manche Un-



Foto: IHK Dresden/Thessa Wolf

Dr. Werner Mankel und Torsten Köhler vorm Bildungszentrum der IHK

ternehmen um die 80 Bewerber für einen Ausbildungsplatz, heute vielleicht einen – und im schlimmsten Fall gar keinen. Ich habe damals mit Schülern gesprochen, die hatten um die 20 Bewerbungen losgeschickt – und keine einzige Antwort erhalten.

Torsten Köhler: Die Botschaft heute ist: Wir helfen Unternehmen, an Fachkräfte zu kommen. Eine gute Möglichkeit ist natürlich, diese selbst auszubilden. Den Erstkontakt beim Aktionstag schätzen die Firmen sehr. Viele Ausbildungsverträge haben dort vor Ort ihren Anfang genommen. Geschätzt werden jedoch auch die Last-Minute-Vermittlungen. So organisieren wir Azubi-Speed-Datings. In Dresden zum Beispiel fand dies im Riesenrad am Postplatz statt – in jeder Gondel saß der Vertreter einer Firma, und nach jeder Runde wechselte es und ein neuer Bewerber stieg dazu. Es gibt auch weitere Ausbildungsmessen in Sachsen, etwa wie den »Insider« in Löbau, der ursprünglich aus dem Görlitzer Aktionstag der IHK hervorgegangen ist, oder den Berufemarkt im Landkreis Bautzen. Das Programm passgenaue Besetzung haben wir bereits 2007 aufgelegt; es soll ebenfalls junge Menschen in Ausbildung vermitteln. Und natürlich sind Lehrstellenbörsen auch im Internet zu finden. Es ist schön, dass es eine solche Vielfalt für die Berufsorientierung junger Leute gibt.

Das Gespräch führte Thessa Wolf.

ANZEIGEN



HILFE, DIE WIRKT.

Gemeinsam unterstützen wir Kinder und Familien in Not.

sos-kinderdoerfer.de



JANTKE

Containerdienst

GmbH

Container • Entsorgung • Baustoffe

Altenberger Straße 6 • 01809 Dohna • ☎ 0 35 29 - 50 38 30
www.jantke-containerdienst.de

TITEL



Jahre IHK-Aktionstag Bildung





AKTIONSTAG AUSBILDUNG 2024

Erst mal was ausprobieren



**FORSCHEN
& ENTDECKEN**

Herein durch das Tor am Langen Weg 4, dann gleich links abbiegen und eine Runde durch das große Zelt drehen – und schon weiß man, wo man steht. Sinnbildlich betrachtet. Denn im Zelt befindet sich am 28. September – erstmals bei einem IHK-Aktionstag – der Kompetenzen-Checker. Das ist ein Parcours, auf dem man sich in und mit verschiedenen Dingen ausprobieren kann. »Kannst du gut rechnen? Bist du handwerklich geschickt?«, stellt Anke Beyer, Mitarbeiterin im Geschäftsbereich Bildung, stellvertretend zwei Fragen, auf die man beim Kompetenzen-Checker Antworten bekommt. Getestet werde, ob man eine Zeichnung lesen – und eventuell im Modell nachbauen kann, so die Frau, die den Aktionstag intensiv mit vorbereitet und den Staffelstab nun an ihre Kollegin Susanne Diezel übergeben hat, ein weiteres Beispiel. Sind die Kompetenzen gecheckt, gibt es ein Zertifikat – und gleich noch einen Lageplan für das an diesem Tag in eine riesige Berufsorientierungslandschaft verwandelte IHK-Gelände dazu. Knapp 130 Unternehmen präsentieren sich in weißen Pagoden und zwecks der besseren Orientierung haben sie Icons, also symbolhafte runde Bilder, an ihren Ständen angebracht. Es sind jene Bilder, welche auch auf dem Zertifikat des Kompetenzen-Checkers stehen. »Man kann sich wirklich zielgerichtet an jene Unternehmen wenden, für welche man die entsprechenden Fähigkeiten und Interessen mitbringt«, so Anke Beyer.



**ZAHLEN & FAKTEN
& LOGIK**



**UMGANG
MIT MENSCHEN**



ORGANISIEREN

Virtueller Stahlwerksrundgang und Löt-Station

Nicht nur im Zelt am Eingangstor, auch bei vielen anwesenden Firmen geht es ums Ausprobieren und Mitmachen. »Wir starten noch während des Aktionstages eine Befragung der teilnehmenden Firmen wie



**HANDWERK
& TECHNIK**

auch der jungen Besucher«, erzählt die Fachfrau. Bei der Auswertung sei aufgefallen, dass manch einer bedauerte, nicht richtig ins Gespräch gekommen zu sein. Die Konsequenz: »Wir bieten jetzt viel mehr an, bei dem sich die Schüler ausprobieren können. Und übers Mitmachen ins Gespräch kommen.« Bereits bei der Vorbereitung der Veranstaltung wurde den Unternehmen in Online-Meetings nahegelegt: Lasst die Jugendlichen was machen. Und so stehen jetzt Geschicklichkeitsspiele und ein Länderrätsel mit im Programm. Man kann ein

Bad auf dem Reißbrett planen oder eine lebensgroße Puppe aus einem Kanalschacht retten. Es gibt ein Memory von Motor-Teilen, einen virtuellen Stahlwerksrundgang mittels VR-Brillen, eine Löt-Station und einiges andere.

Außerdem treffen sich Schulklassen zu einer iPad-Rallye. Dabei lösen Sieben- bis Zwölfklässler mittels ihres Gerätes zwölf Aufgaben. Die Antworten finden sie zwischen den weißen Pagoden.

So wird der Aktionstag Ausbildung sicher zu einer runden Sache. Schließlich ist es ja auch der dreißigste Geburtstag. Zwar wurde der erste bereits 1993 veranstaltet, aber coronabedingt musste abgesagt werden – deshalb das Jubiläum im Jahr 2024. Und weil auch die bundesweite Azubikampagne jetzt #könnenlernen und regionale Social-Media-Aktionen mit reinspielen, wird es nicht nur eine runde, sondern auch eine sehr bunte Sache.



**KREATIVITÄT
& GESTALTUNG**

(Thessa Wolf) ●



Kontakt
Susanne Diezel

0351 2802-674
diezel.susanne@dresden.ihk.de

JETZT #KÖNNENLERNEN



Foto: DIHK

Echte Azubis vermitteln den Jugendlichen die positiven Botschaften der Kampagne auf Augenhöhe.

AUSBILDUNGSKAMPAGNE

Mit neuen Gesichtern die nächste Generation begeistern

Die Uhr tickt – kaum sind diesen Sommer mehrere hunderttausend Azubis deutschlandweit voller Elan in ihre Ausbildung gestartet, beginnt bereits die Bewerbungszeit für die nächsten Jahrgänge. Um junge Talente für die duale Berufsausbildung zu begeistern, setzen die IHKs und die DIHK im September erneut auf eine kraftvolle bundesweite Plakataktion.

Diese ist Teil der IHK-Ausbildungskampagne, die seit Frühjahr 2023 unter dem Motto »Ausbildung macht mehr aus uns« läuft. Hauptsächlich spricht die Kampagne die jungen Leute da an, wo sie sich ohnehin aufhalten – in den sozialen Medien. Auf TikTok teilen seit Kampagnenstart neun Azubis ihre persönlichen Geschichten aus dem Ausbildungsalltag. Sie geben wertvolle Tipps zum Berufseinstieg, berichten von Erlebnissen in der Berufsschule und gewähren Einblicke in ihr Leben nach Feierabend. Einige der Azubis haben ihre Ausbildung inzwischen erfolgreich abgeschlossen, doch elf neue Gesichter stehen schon bereit, um die Kampagne weiter mit Leben zu füllen. Diese jungen Talente wurden in einem mehrstufigen deutschlandweiten Casting aus einer Vielzahl an Bewerbungen ausgewählt.

Die Kampagne bleibt also spannend und lädt die Fachkräfte von morgen weiterhin ein, das »Lebensgefühl Ausbildung« zu erleben.

Jedoch wäre diese Kampagne nichts ohne die Unterstützung der Unternehmen. Die mehr als 200.000 Ausbildungsbetriebe deutschlandweit sind die entscheidenden Multiplikatoren, um das Lebensgefühl Ausbildung weiterzutragen. Das Ziel ist klar: ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung zu schaffen und so Betriebe und den dringend benötigten Fachkräftenachwuchs zusammenzubringen. (DK)

Informationen zu Mitmachmöglichkeiten finden alle Ausbildungsunternehmen unter www.ihk.de/dresden/ausbildungskampagne

Hinterher weiß ich mehr!

Mit Weiterbildungen der TÜV NORD Akademie erreiche ich meine Ziele



Weiterkommen 2024

- Viele Seminare als Webinar buchbar
- Perfekt auf meine Bedürfnisse und Ziele abgestimmt
- Zugespitzt auf die Herausforderungen von morgen

Einfach schnell und direkt informieren:
T. +49 351 205436-0
akd-dd@tuev-nord.de
tuev-nord.de/seminare



SACHSENENERGIE AG

Berufsorientierung zahlt sich aus

Nebenan wird gebaut. Nächstes Jahr soll das neue Haus für die Azubis an der Liebstädter Straße auf dem großen SachsenEnergie-Gelände in Dresden-Reick fertig sein. Sanitärräume, eine Cafeteria und Seminarräume findet man dann darin, außerdem zwei Kabelwerkstätten. Ist das eine fertig, geht es ans große Haus, das »altherwürdige Werkstattgebäude«, nennt es Ausbildungsleiter Uwe Düvel. Seit den 1970er-Jahren sei es Ausbildungszentrum, ab 2025 werde es komplett saniert. Einige der Lehr-Einheiten werden dann ausgelagert in andere Firmen, unter anderem in die Lehrwerkstatt der IHK Dresden. Die meisten aber wandern ins Containerdorf, welches man dann nur wenige Meter weiter findet. Doch nicht nur der Neubau und die Sanierung machen den jungen Leuten eine Karriere bei dem Kommunalversorger schmackhaft. »Viele schätzen die Sicherheit, die wir bieten«, hat der Ausbildungsleiter beobachtet. Das sei einerseits die Branche selbst. Als Komplettanbieter liefert SachsenEnergie Strom, Gas, Wärme sowie Wasser, schnelles Internet und Energiedienstleistungen aus einer Hand. Gerade der Bezug von Wasser und Strom ist für alle wichtig. »Das wird immer gebraucht.« Dazu komme der regionale Bezug. »Die jungen Leute entscheiden sich bewusst für uns als regionalen Versorger.« Zudem lege man großen Wert auf die Berufsorientierung, biete Praktika und Ferienarbeit an, sei in Schulen und auf Messen unterwegs. Und: »Beim Aktionstag der IHK Dresden sind wir Stammgast.« Ein weiteres Plus dürfte sein, dass SachsenEnergie nach Tarifvertrag zahlt. Übrigens: Die Besten unter den Azubis bekommen nach Abschluss einen unbefristeten Arbeitsvertrag angeboten.

Praktika am künftigen Arbeitsplatz

58 neue Azubis sind am 5. August dieses Jahres in zehn Ausbildungsberufen bei SachsenEnergie gestartet. Sie wurden ausgewählt aus 533 Bewerbungen. Stopp – und noch mal zum Mitschreiben: über 500 Bewerber auf knapp 60 Plätze. Das dürfte ein Novum sein in dieser Zeit, in der etliche Firmen hoffen, wenigstens ein oder zwei Bewerbungen zu bekommen. »Auch bei uns sind diese Zahlen zurückgegangen«, weiß Uwe Düvel. »Anfang der 2000er-Jahre hatten wir mal bei einem Ausbildungsstart 1.000 Bewerber auf 40 Plätze.« Heute sei es anders, aber immer noch gut.

Ausgebildet wird in Dresden, zumindest die ersten anderthalb Jahre lang. Gebraucht werden die künftigen Arbeitskräfte – übernommen wird jeder, der es auch möchte – aber in der ge-



Foto: IHK Dresden/Thessa Wolf

samen Region von Meißen bis Görlitz, von Radeburg bis Altenberg. »Das Azubi-Auswahlverfahren findet deshalb immer in der jeweiligen Region statt«, erzählt der Ausbildungsleiter. Auch über Praktika werden die jungen Leute vor Ort in das Team eingebunden. Von den 58 Neuen haben sich 41 für technische Berufe wie beispielsweise den Mechatroniker oder Elektrotechniker für Betriebstechnik entschieden, 17 gehen in die kaufmännische Richtung, unter anderem als angehende Industriekaufleute, Fachinformatiker oder Vermessungstechniker. Dazu kommen dann noch die 12 BA-Studenten in fünf Studiengängen.

Tischkicker zum Energiestart

Zum Beginn eines Lehrjahres heißt die erste Maßnahme: Teambuilding. Dafür sind die Neuen eine Woche lang zusammen zum »Energiestart« in einem Gästehaus in Königstein. »Sie sollen uns kennenlernen und wir sie«, erzählt Uwe Düvel. Gleich am ersten Tag sei er zur Begrüßung in Königstein gewesen, später noch einmal, zusammen mit dem SachsenEnergie-Vorstand zu einer Talk-Runde. »Sie sollen sich von Anfang an wohl fühlen in unserem Unternehmen mit fast 4.000 Mitarbeitern«, verweist der Ausbildungsleiter auf einen ganz wichtigen Aspekt der Ausbildung. »Zur Teambuilding gehört auch eine gemeinsame Aufgabe.« Im vergangenen Jahr seien Seifenkisten gebaut und zum Wochenschluss ein kleines Rennen veranstaltet worden. »In diesem Jahr haben sie Tischkicker gebaut.« Klar, dass am Ende des »Energiestarts« ein Turnier auf dem Programm stand.

(Thessa Wolf) ●



Wissen Wirkt – Entdecken Sie unsere Bildungsangebote!

Als Ihr regionaler und zertifizierter Dienstleister rund um die Berufliche Bildung bietet Ihnen die IHK-Bildungszentrum Dresden gemeinnützige GmbH praxisnahe und passgenaue Bildungsdienstleistungen aus einer Hand. Wollen Sie sich beruflich verändern, im Job vorankommen oder den nächsten Karriereschritt machen? Möchten Sie für sich oder Ihre Fach- und

Führungskräfte sowie Auszubildenden neue berufliche Qualifikationen erwerben? Suchen Sie für jede Phase des Berufslebens einen kompetenten und professionellen Partner, der Sie begleitet und unterstützt? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Ihr beruflicher und unternehmerischer Erfolg ist unser Ziel!

Vorbereitungen auf IHK-Fortbildungsprüfungen

- ✓ ... bieten Aufstiegschancen für diejenigen, die bereits Berufserfahrung gesammelt haben und jetzt eine Führungsposition anstreben.
- ✓ ... bereiten auf bundesweit anerkannte Abschlüsse auf Bachelor- oder Masterniveau vor.
- ✓ ... werden wegen ihres hohen Praxisbezugs von Personalverantwortlichen sehr geschätzt.

Zertifikatslehrgänge

- ✓ ... sind ideal für alle, die sich kompakt und thematisch konzentriert weiterbilden wollen und Wert auf einen anerkannten Nachweis legen.
- ✓ ... unterliegen keiner Zulassungsbeschränkung und umfassen etwa 50 bis 250 Unterrichtsstunden.
- ✓ ... schließen mit einem lehrgangsinternen Test ab - Sie erhalten nach Bestehen ein IHK-Zertifikat.

Seminare und Workshops

- ✓ ... vermitteln in kürzester Zeit praxisnahes Wissen, das Ihnen bei konkreten Fragen im Berufsleben weiterhilft.
- ✓ ... aktualisieren und erweitern Ihre Kenntnisse in bestimmten Themengebieten.
- ✓ ... schließen ohne Test oder Prüfung ab - Sie erhalten am Ende eine Teilnahmebescheinigung.

Informationsveranstaltungen

- ✓ ... bieten Ihnen einen persönlichen Eindruck.
- ✓ ... sind für Sie unverbindlich, kostenlos und bequem von zu Hause oder von unterwegs durchführbar.
- ✓ ... bringen Ihnen unser Weiterbildungsangebot sowie den Ablauf unserer Weiterbildungen näher.

Inhouse-Veranstaltungen für Unternehmen

Sie möchten Ihre Mitarbeiter direkt bei sich im Unternehmen schulen und brauchen ein Angebot, das auf Ihre unternehmenseigenen Herausforderungen und Voraussetzungen eingeht? Sprechen Sie uns dazu gern an. Wir prüfen die Umsetzungsmöglichkeiten und unterbreiten Ihnen ein individuelles Angebot.



Foto: KONSUM DRESDEN

Die 27 neuen Azubis bei KONSUM DRESDEN vor einem der Juniormärkte

KONSUM DRESDEN EG

Karrierebeginn im Juniormarkt

Bei der KONSUM DRESDEN eG herrscht große Freude: Alle 27 Ausbildungsplätze sind erfolgreich besetzt – und die jungen Leute mit vollem Engagement bei der Sache. In einer Zeit, in der viele Unternehmen händeringend nach jungen Talenten suchen, scheint man eine besondere Formel gefunden zu haben. Auf die Frage nach dem Erfolgsrezept gibt Ausbildungsleiterin Margit Fruß die prägnante Antwort: »Recruiting.« Sie erklärt: »Wir waren von Anfang an Teil des IHK Dresden-Aktionstags und haben diesen gewissermaßen mitinitiiert.« Seitdem sei man bei jedem dieser Aktionstage präsent und habe sich zu einem festen Bestandteil entwickelt. »Darüber hinaus pflegt die KONSUM DRESDEN eG zahlreiche Kooperationen mit Schulen, ist aktiv bei ›Schau rein!‹ und beteiligt sich am Speed Dating zur Berufsorientierung.« Auch die zahlreichen angebotenen Praktika spielen eine große Rolle. Doch nicht allein das Recruiting trägt zum Erfolg bei. Besonders oft loben die Auszubildenden die herzliche und engagierte Betreuung. Die Ausbildung erfolgt im dualen System, bei dem theoretisches Wissen in der Berufsschule vermittelt und praktische Fähigkeiten in den KONSUM-Märkten erlernt wer-

den. Darüber hinaus bieten zahlreiche betriebliche Seminare sowie das Patensystem 'KONunity' wertvolle Unterstützung: Auszubildende der höheren Lehrjahre fungieren als Mentoren für ihre neuen Kolleginnen und Kollegen und stehen ihnen als vertrauensvolle Begleiter zur Seite. Ein weiteres Highlight der Ausbildung sind die Junior-KONSUM-Märkte, in denen eine besonders hohe Anzahl an Azubis gemeinsam arbeitet. Hier übernehmen sie früh eigenverantwortlich Aufgaben, lernen voneinander und gestalten Arbeitsabläufe unter den wachsamen Augen ihrer Ausbilder aktiv mit.

»Die Ausbildungen im Marktumfeld bei der KONSUM DRESDEN eG sind vielseitig und praxisnah gestaltet«, so die Ausbildungsleiterin. Neben den klassischen Ausbildungsinhalten wie Preiskalkulation, Warenannahme und Bestandskontrolle lernen die Auszubildenden auch, wie man attraktive und verkaufsfördernde Warenpräsentationen gestaltet sowie fachspezifische Warenkunde vermittelt. Besonders hervorzuheben ist die Vertiefung des Wissens an den Frischetheken und in den Obst- und Gemüseabteilungen. Dort erlangen die Auszubildenden spezifische Kenntnisse über die Besonderheiten und Qualitäten der angebotenen Produkte, was sie optimal auf den Berufsalltag vorbereitet.

Zwei Jahre bis zum klassischen Verkäufer

Die KONSUM DRESDEN eG bietet eine breite Palette von Ausbildungswegen an, die sowohl klassische als auch spezialisierte Berufsziele umfassen. Dazu gehören die zweijährige Ausbildung zum Verkäufer oder zur Verkäuferin und die dreijährige Ausbildung zum Kaufmann oder zur Kauffrau im Einzelhandel sowie zum Fachverkäufer oder zur Fachverkäuferin, die später hinter den spezialisierten Theken des Marktes arbeiten. Eine besondere Rolle spielt der Systemelektroniker, der als IT-Fachkraft ausgebildet wird, um die spezifischen technischen Anforderungen eines modernen Marktes zu erfüllen.

Zusätzlich wird ein sogenanntes Abi-Modell angeboten, das den Abschluss als Handelsfachwirt ermöglicht. Hin und wieder werden auch potenzielle Auszubildende im Bereich Büromanagement gesucht. Bemerkenswert ist, dass in den vergangenen Jahren alle Azubis, die dies wollten, von der KONSUM DRESDEN eG übernommen wurden. Eine beeindruckende Erfolgsgeschichte ist die einer jungen Frau, die direkt von der Ausbildung zur stellvertretenden Marktleiterin aufstieg – eine Karriere im Schnelldurchlauf. Andere Absolventen wurden sofort zur Drittkraft befördert, also zur Stellvertretung der Stellvertretung. Margit Fruß, die Ausbildungsleiterin, fasst treffend zusammen: »Eine Ausbildung mit Herz, die den jungen Menschen eine solide Grundlage und gleichzeitig vielfältige Karrierechancen bietet.« (PR/the) ●

AZUBI-SPEED-DATING

Ganz weit hinauf in die Zukunft

Mitte August hat sich das Riesenrad in Dresden wieder für junge Leute gedreht, die sich beruflich orientieren wollten. Beim Azubi-Speed-Dating auf dem »Wheel of Vision« ging es bei sommerlichen 32 Grad Celsius 60 Meter hoch in die Luft. »In nur zwei Stunden wurden beeindruckende 80 Gespräche geführt«, berichtet IHK-Mitarbeiterin Arina Schewtschuk, die für Social Media mit vor Ort war. »Besonders beeindruckend war die Geschichte von Vlad.« Der 16-Jährige sei vor anderthalb Jahren aus der Ukraine nach Deutschland gekommen. »Trotz sprachlicher Hürden und einem neuen Umfeld hat er die Gelegenheit genutzt, um mit mehreren Unternehmen ins Gespräch zu kommen. Sein Fazit: Es war super organisiert.« Wenn er die Gespräche bewerten müsste, so der junge Mann, würde er zehn von zehn Punkten vergeben.

Ins Schwitzen musste übrigens niemand kommen: Die Gondeln waren klimatisiert und dadurch – sowohl für die Jugendlichen als auch die IHK-Mitarbeiter und die Personalverantwortlichen der Unternehmen – eine willkommene Abkühlung. (AS/the)



Fotos: IHK Dresden/ Arina Schewtschuk

ANZEIGE



IHK
Bildungszentrum
Dresden gGmbH

Meisterhafte Weiterbildung

Geprüfte Meister vereinen technisches Fachwissen mit betriebswirtschaftlichen Führungskompetenzen: Die beste Voraussetzung für eine vielversprechende berufliche Karriere.

- Geprüfter Industriemeister – Fachrichtung Chemie m/w/d
- Geprüfter Industriemeister – Fachrichtung Elektrotechnik m/w/d
- Geprüfter Industriemeister – Fachrichtung Kunststoff / Kautschuk m/w/d
- Geprüfter Industriemeister – Fachrichtung Mechatronik m/w/d
- Geprüfter Industriemeister – Fachrichtung Metall m/w/d
- Geprüfter Industriemeister – Fachrichtung Printmedien m/w/d
- Geprüfter Logistikmeister m/w/d
- Geprüfter Meister für Kraftverkehr m/w/d

Nicht verpassen:
unsere Online-Info-
Veranstaltungen
dazu im September.



Eröffnen Sie sich mit einer Weiterbildung neue Karrierechancen!

www.bildungszentrum-dresden.de/meister



Bei der feierlichen Zulassung vor Ort war auch Annett Knüpfer, IHK-Referatsleiterin Ausbildungsberatung (3.v.r.).

WICHERN-WERKSTÄTTEN FREITAL

Neues Praxisfeld: Führen von Maschinen

Vertreter der Industrie- und Handelskammer Dresden (IHK), der Fachstelle Praxisbaustein sowie Mitarbeiter und Beschäftigte der Wichern-Werkstätten Freital haben das neue Praxisfeld »Führen von Maschinen« feierlich zugelassen. Das Verfahren Praxisbaustein ist eine von verschiedenen Berufskammern anerkannte berufliche Qualifizierung von Menschen mit Behinderung. »Wir gehen davon aus, dass jeder Mensch in bestimmten Bereichen ausbildungsfähig ist. Deshalb wurden gesetzliche Ausbildungsordnungen von verschiedenen Berufen in leicht erlernbare und standardisierte Praxisbausteine zerlegt«, erklärt Beate Seichter, Fachstelle Praxisbaustein.

Nach bestandener Leistungsfeststellung in einem der Praxisfelder erhalten die Werkstatt-Beschäftigten ein von der jeweiligen Kammer ausgestelltes Zertifikat. Bundesweit ist dieses Verfahren bisher einzigartig. »Ich freue mich, dass die Idee, die wir seit 2014 entwickelt haben, zu einem echten Erfolgsmodell geworden ist. Mit den Praxisbausteinen setzen wir einen wesentlichen Artikel der UN-Behinderten-

rechtskonvention um: das Recht auf berufliche Bildung in den Werkstätten«, ist Michaela Bartel, Referentin für Teilhabe der Diakonie Sachsen, stolz.

Vorrangig für Montage- und Verpackungstätigkeiten

Menschen mit Behinderungen erhalten durch die Praxisbausteine eine Anerkennung ihrer beruflichen Fähigkeiten, sie werden wertgeschätzt und ihre Leistungen anerkannt. Die Zertifikate sind auch für Unternehmen wertvoll. Sie ermöglichen einen passgenauen Einsatz von Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt. In aufeinander aufbauenden Projekten der Liga der freien Wohlfahrtspflege wurden in Kooperation mit der zuständigen Landesarbeitsgemeinschaft verschiedene Praxisfelder entwickelt. Mit dem neuen Praxisfeld »Führen von Maschinen« können Menschen mit Behinderungen in nun 14 verschiedenen Praxisfeldern eine berufliche Qualifizierung in einem anerkannten Ausbildungsberuf absolvieren. In diesen 14 Praxisfeldern stehen insgesamt 104 Praxisbausteine zur Verfügung.



Fotos: Wichern Werkstätten/Freitag

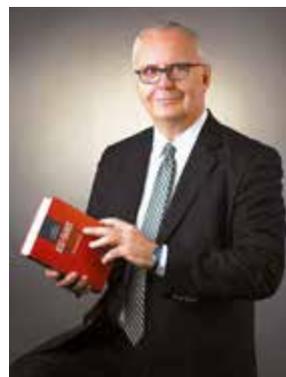
Das Praxisfeld »Führen von Maschinen« bezieht sich auf Arbeitsbereiche in Werkstätten, in denen vorrangig Montage- und Verpackungstätigkeiten durchgeführt werden. »Die in diesen Bereichen vorhandenen größeren und kleineren Maschinen müssen zur Auftragsbearbeitung eingerichtet, bestückt, überwacht, gewartet und die Produkte transportiert werden. Diese Tätigkeiten sind im Ausbildungsrahmenplan nach dem Berufsbildungsgesetz als Maschinen- und Anlagenführer/in gut ausgebildet«, erklärt Annett Knüpfer, Referatsleiterin Ausbildungsberatung der IHK Dresden, die das Praxisfeld geprüft und bestätigt hat.

Die Zulassung des neuen Praxisfeldes kann ab sofort von den Werkstätten für Menschen mit Behinderung beantragt werden. Aktuell beteiligen sich mehr als die Hälfte der 60 sächsischen Werkstätten am Verfahren. Seit 2021 ist die Fachstelle Praxisbaustein mit Sitz an der DIAKademie in Moritzburg für die Werkstätten zuständig, berät die Werkstätten bei der Umsetzung und entwickelt das Verfahren weiter. (PR)

RECHTSUNSICHERHEIT BEIM VORGEHEN GEGEN SCHUFA – EINTRÄGE

Immer wieder ein Thema in der anwaltlichen Praxis: Ansprüche auf Unterlassung von Einträgen bei der SCHUFA. So praktisch wichtig das Thema im Einzelfall ist oder erscheinen mag, so wenig sind final die Grundlagen und Grenzen von Unterlassungs- und Löschanträgen bei der SCHUFA geklärt. Aktuell befindet sich eine Vorlage durch den BGH beim europäischen Gerichtshof, die weitere Klärung bringen könnte. Beachtung fand ein Urteil des LG Mannheim vom 7.6.2024, wo jemand die Weitergabe der Information über die bloße Existenz seines Mobilfunkvertrages an die SCHUFA angriff und insbesondere Schmerzensgeld forderte. Es ergäbe sich jedoch, so das Gericht, aus der Datenschutzgrundverordnung kein Individualanspruch auf Unterlassung der Übermittlung von Daten an Dritte, man könne auf die sonstigen Normen des nationalen Rechts auch nicht zurückgreifen. Und jedenfalls sei ein „kausaler Schaden“ vom Kläger nicht dargetan. Andere Gerichte sehen das anders, so dass man die Frage stellen könnte, ob es denn darauf ankommen kann wo man sich befinde, welches Gericht einem also Erfolg zubilligt oder nicht. Jedenfalls hat der Bayerische Verwaltungsgerichtshof in anderem Kontext, aber m.E. grundlegend am 30.5.2023 entschieden, dass sich bereits aus den Grundrechten ein Anspruch ergibt, von einer rechtswidrigen Datenverarbeitung verschont zu bleiben (§ 1004 BGB

analog i.V.m. Art. 2 Abs. 1 und Art. 1 Abs. 1 GG) und dass es die Aufgabe der Gerichte sei, dem Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung gegen eine rechtswidrige Verarbeitung personenbezogener Daten Durchsetzung zu verschaffen. Dem ist zuzustimmen. Da in der Rechtsliteratur der Eindruck entsteht, die Gerichte würden die Klagen oft daran scheitern lassen, dass die persönliche Betroffenheit nicht hinreichend dargelegt sei, ist stets dringend zu raten, den konkreten Sachverhalt optimal aufzuarbeiten, bevor die Dinge zu Gericht gebracht werden.



Dr. Axel Schober
Rechtsanwalt, Dresden

Spezialisiert auf:
Handels- und Gesellschaftsrecht
Internationales Recht
IT-Recht
Schiedsgerichtsbarkeit

Telefon: 0351/871 85 05
Internet: www.dr-schober.de

START-UP

Florian
BUSCHMANN
Autor, Referent und Berater

Ohne Sucht

Florian
BUSCHMANN
Autor, Referent und Berater

Gefahren z?!

OFFLINE HELDEN UG (haftungsbeschränkt)

DRESDEN | FLORIAN BUSCHMANN

GESCHÄFTSIDE: Deutschlandweit leiden rund 700.000 Kinder und Jugendliche unter einer kritischen oder krankhaften Mediennutzung. Wir führen Projekte, Workshops und Elternabende zur Prävention ab der 1. Klasse durch.

GRÜNDUNGSJAHR: 2022

UNTERSTÜTZER: Hunderte Schulen, Fachverband für Mediensucht, Kai Müller, persönliche Mentoren, Gast-Autorenschaft bei Focus online

ERFOLGSREZEPT: Wir sind jung, authentisch und nahbar. Für uns steht der Impact für die Kinder und Jugendlichen an erster Stelle.

ZIELE FÜR 2025:

- über 500 Veranstaltungen mit mehr als 15.000 Teilnehmern
- Aufbau einer Community zur Persönlichkeitsentwicklung für Jugendliche

Immer früher bekommen Kinder ihr erstes Smartphone, oft schon in der zweiten Klasse. In diesem Alter fällt es Eltern schwer, die Nutzung zu regulieren, da sie die Gefahren oft nicht kennen. Die Kinder sind häufig auf sich allein gestellt, was die Risiken verstärkt.

Mein Name ist Florian, und ich war selbst drei Jahre lang von Mediensucht betroffen. Diese Erfahrung hat mich dazu gebracht, die Initiative OFFLINE HELDEN zu gründen. Mit meinem Team schulen wir jährlich 10.000 Schüler, Lehrer und Eltern. Unser Ziel ist es, auf die Gefahren hinzuweisen und Alternativen aufzuzeigen, wie man das echte Leben aktiv gestalten kann. Unsere Veranstaltungen sind praxisnah gestaltet, damit Kinder und Jugendliche erfahren, wie bereichernd das Leben abseits von Bildschirmen sein kann. Wir möchten eine nachhaltige Veränderung im Umgang mit digitalen Medien bewirken und eine gesunde Balance zwischen Online- und Offline-Welt schaffen.

www.florian-buschmann.de

Veranstaltungen im September	Termin	Ort
Sprechtage Online-Sichtbarkeit im Tourismus	9. September, 9 bis 16.30 Uhr	Görlitz
Gründerabend/Existenzgründervortrag	9. September, 16 bis 18 Uhr	Dresden
Sprechtage Unternehmensnachfolge	10. September, 10 bis 16 Uhr	Dippoldiswalde
Selbstständiger Nebenerwerb	10. September, 16 bis 17 Uhr	digital
Gründerabend/Existenzgründervortrag	10. September, 16 bis 18 Uhr	Kamenz
Energiewende bei Wohngebäuden	11. September, 10 bis 13 Uhr	Dresden
Berufemarkt Bautzen	11. und 12. September, 9 bis 16 Uhr	Bautzen
Nachbarschaft nutzen – Mitarbeiterentsendung von Tschechien nach Deutschland/ Vyslání zaměstnance z Česka do Německa	12. September, 10 bis 11 Uhr	digital
Arbeitgeberkonferenz	12. September, 13 bis 16.30 Uhr	Zittau
Sächsisch-Tschechisches Unternehmerinnentreffen	12. September, 9:30 – 15 Uhr	Hohnstein
Regionale Sprechtag	17. September, 9 bis 12 Uhr	Radeberg
Projektvorstellung »Hand in Hand for international Talents«	17. September, 11 bis 12 Uhr	digital
Finanzierungssprechtage	18. September, 10 bis 16 Uhr	Dresden
Sonderberaterstag Unternehmensnachfolge	18. September, 10 bis 15 Uhr	Kamenz
Businessplan und Rentabilitätsvorschau	18. September, 16 bis 17 Uhr	digital
Regionaler Sprechtag Existenzgründung	19. September, 9 bis 16 Uhr	Zittau
Netzwerktreffen für Jungunternehmen	19. September, 15.30 bis 19 Uhr	Kamenz
Spätschicht im Landkreis Bautzen	20. September, 16 bis 20 Uhr	Ottendorf-Okrilla
Wirtschaftstag USA	23. September, 9.30 bis 17 Uhr	Dresden
Gründerabend/Existenzgründervortrag	24. September, 10 bis 15 Uhr	Meißen
Sprechtage Unternehmensnachfolge	24. September, 10 bis 15 Uhr	Großenhain
Sprechtage Energie	24. September, 10 bis 15 Uhr	Kamenz
Gründerabend/Existenzgründervortrag	24. September, 16 bis 18 Uhr	Bautzen
Total digital – Domainsicherheit	24. September, 17.30 bis 19 Uhr	Boxberg/Oberlausitz
Webinar Unternehmensnachfolge	25. September, 16 bis 17 Uhr	digital
FOLGERICHTIG-Nachfolgetreff	26. September, 8.30 bis 10 Uhr	Dresden
Thementreff Energie	26. September, 17 bis 20 Uhr	Dresden
Aktionstag Ausbildung	28. September, 10 bis 16 Uhr	Dresden
Online starten – Sichtbar werden!	30. September, 11 bis 12 Uhr	digital
Gründerabend/Existenzgründervortrag	30. September, 16 bis 18 Uhr	Dresden

Veranstaltungen im Oktober	Termin	Ort
Regionale Sprechtag	1. Oktober, 9 bis 12 Uhr	Ottendorf-Okrilla
Sprechtage Unternehmensnachfolge	1. Oktober, 10 bis 15 Uhr	Zittau
Nachbarschaft nutzen – Cross-Border e-commerce / E-shopy přeshraničně	8. Oktober, 10 bis 11 Uhr	digital
Gründerabend/Existenzgründervortrag	8. Oktober, 16 bis 18 Uhr	Kamenz
Gründerabend/Existenzgründervortrag	9. Oktober, 15 bis 17 Uhr	digital
Patent- und Erfinderberatung	10. Oktober, 15 bis 17 Uhr	Bautzen
Regionale Sprechtag	15. Oktober, 9 bis 12 Uhr	Radeberg
Die elektronische Rechnung wird ab 1. Januar 2025 Pflicht!	16. Oktober, 9.30 bis 13 Uhr	digital
Finanzierungssprechtage	16. Oktober, 10 bis 16 Uhr	Dresden

Informationen zum Inhalt der Veranstaltungen, zu Anmeldefristen und ggf. Kosten:

www.ihk.de/dresden/veranstaltungen



INTERNATIONALE FACHKRÄFTE

Arbeitgeberkonferenz im Landkreis Meißen





Foto: Sasint | AdobeStock

Es ist eine Premiere im Landkreis Meißen und der Hintergrund mehr als einleuchtend: Überall fehlen Fach- wie auch Arbeitskräfte. So sind am 23. Oktober alle Unternehmen nach Riesa eingeladen, um sich in Workshops zum Thema »Fachkräfte finden – binden – fördern« zu informieren, zu vernetzen und auszutauschen.

Die erste Arbeitgeberkonferenz im Landkreis Meißen, veranstaltet von der Agentur für Arbeit Riesa, der HWK Dresden und der IHK Dresden sowie vom Jobcenter des Landkreises Meißen und der Kreishandwerkerschaft Region Meißen, findet von 8.30 bis 11.30 Uhr im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Riesa statt. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, an zwei Workshops teilzunehmen.

Workshop 1: »Internationale Fachkräftegewinnung – Hand in Hand for International Talents«

Der demografische Wandel wird in den kommenden Jahren den Fachkräftemangel weiter zuspitzen. Die Anwerbung internationaler Fachkräfte und Azubis ist eine Lösungsmöglichkeit dafür. Informiert wird zum Projekt »Hand in Hand for International Talents« der DIHK Service GmbH und der Bundesagentur für Arbeit. Das Pilotprojekt begleitet das gesamte Verfahren von der Anwerbung der Fachkräfte aus Drittstaaten in IHK-Berufen über die Berufsankennung, Visa und Einreise bis zur gesellschaftlichen und beruflichen Integration. Dafür werden im Ausland qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber mit Berufserfahrung rekrutiert, die langfristig in Deutschland leben und arbeiten möchten, und anschließend mit deutschen Unternehmen zusammengebracht.

Workshop 2: »Beschäftigtenqualifizierung – Fördermöglichkeiten für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter«

»Stärken Sie die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Betriebs, indem Sie Ihre Beschäftigten qualifizieren«, empfiehlt die Agentur für Arbeit Riesa. »Wir können die berufliche Weiterbildung einzelner Beschäftigter im Rahmen eines bestehenden Arbeitsverhältnisses durch Zuschüsse zum Arbeitsentgelt sowie volle oder teilweise Übernahme der Weiterbildungskosten fördern.« Die berufliche Weiterbildung kann flexibel an die Bedürfnisse des Betriebes angepasst und in Vollzeit oder Teilzeit oder berufsbegleitend durchgeführt werden. Wie die Förderung genau aussieht und wie der Antrag gestellt wird, erfährt man im Workshop.

Workshop 3: »Betriebliches Gesundheitsmanagement«

Das Gehalt ist heutzutage nicht mehr der einzige Grund, in einem Unternehmen tätig zu werden. Um Mitarbeiter zu finden und zu binden, spielen weitere Leistungen der Arbeitgeber eine zentrale Rolle. Bei einem so wichtigen Thema wie der Gesundheit gibt es Unterstützung. Welche genau – darüber informieren die SIGNAL IDUNA und die IKK classic.

Workshop 4: »Onboarding internationaler Mitarbeiter im Betrieb«

Ein guter Onboarding-Prozess ist jetzt entscheidend, wenn eine Fach- oder Arbeitskraft aus dem Ausland eingestellt werden soll. Denn ein neuer Job bedeutet für den Neuen das Kennenlernen anderer Arbeitskulturen, sprachliche Herausforderungen und das vorausschauende Planen mit Aufenthaltstiteln. Internationale Mitarbeiter benötigen besondere Unterstützung, um sich im Unternehmen und in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden. Wie man helfen kann, damit neue internationale Kollegen erfolgreich im Unternehmen ankommen – darüber informiert das Jobcenter Landkreis Meißen. (PR) ●



Kontakt

Heike Hofmann

03525 5140-31

hofmann.heike@dresden.ihk.de

Die Teilnahme ist kostenfrei, jedoch auf zwei Teilnehmer pro Unternehmen begrenzt. Interessierte melden sich bis zum 2. Oktober:

<https://events.dresden.ihk.de/b?p=arbeitgeberkonferenz-landkreis-meissen>

ZVON UND ZVOE

Fusion geplant

Ein einheitlicher Zweckverband soll nach der Fusion des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) und des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) in Zukunft den öffentlichen Nahverkehr in den Landkreisen Bautzen und Görlitz neu regeln. Im Detail sieht der im August unterzeichnete Beschluss vor, dass die Zweckverbände bis April 2025 einen konkreten Vorschlag erarbeiten, wie eine Eingliederung des ZVON in den ZVOE bis Juli 2026 umgesetzt werden könnte. Die Verhandlungen sollen das Mitspracherecht der Landkreise Bautzen und Görlitz sowie der Stadt Görlitz sichern. Mit der Fusion sollen Synergien ermöglicht werden, die dazu beitragen, das Leistungsniveau des Bus- und Bahnangebotes auch in einem größeren Verbund möglichst hoch zu halten und zu erweitern.

Zu den beschlossenen Leitlinien für die Verhandlungen zählen auch verbindliche Festlegungen, wie künftige Einnahmen und Zuschüsse regional verteilt werden, sowie die Über-



Octavian Ursu, Oberbürgermeister der Stadt Görlitz, Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Udo Witschas, Landrat des Landkreises Bautzen und ZVON-Vorsitzender, Dr. Stephan Meyer, Landrat des Landkreises Görlitz (v.l.)

nahme des Personals und die Beibehaltung des Standortes in Bautzen. In Görlitz soll ebenfalls eine Anlaufstelle des künftigen Verkehrsverbundes eingerichtet werden. Zudem ist eine Garantie für den weiteren Betrieb der Schmalspurbahn Zittau – Kurort Oybin – Kurort Jonsdorf vorgesehen. Auch bestehende grenzüberschreitende Tarifangebote wie das EURO-NEISSE-Ticket und touristische Angebote des ZVON soll es auch in einem fusionierten Verkehrsverbund geben. (PR)

UMFRAGE

Übersicht zu Gewerbemieten

Viele Mieter oder Vermieter einer gewerblichen Immobilie oder Fläche möchten gern den Mietpreis für ihr Objekt vergleichen können. Aufgrund des anhaltend hohen Interesses veröffentlicht die Industrie- und Handelskammer Dresden alle zwei Jahre eine Übersicht zu »Gewerbemieten im Kammerbezirk Dresden«. Derzeit wird dazu eine Erhebung durchgeführt, für die alle Mieter und Vermieter von Gewerbeobjekten um Mitarbeit gebeten werden – dafür können sie unter dem Link <https://link.webropol.com/s/gewerbemieten2024> anonym Daten zu Ort, Mietpreis, Fläche usw. eingeben. Aus den zusammengefassten Daten wird

eine gewerbliche Mietpreisübersicht nach Kommunen und Landkreisen erstellt. Dies ist nur möglich, wenn genügend Angaben erfasst werden. Deshalb bittet die IHK Dresden: »Nehmen Sie bitte mit Ihren Angaben zum Mietobjekt teil!« Die Ergebnisse werden kostenfrei veröffentlicht. Die Eingabe der Daten ist bis zum 25. Oktober möglich. (US)



Über den QR-Code gelangt man zur Umfrage.



Kontakte
Ute Schubert

0351 2802-128
schubert.ute@dresden.ihk.de

Heiko Hebenstreit

0351 2802-222
hebenstreit.heiko@dresden.ihk.de

ANZEIGEN



„In der Welt voller Probleme sind wir Ihre Lösung.“
www.koch-industriemakler.de oder 03437 70 77 10



JANA FOCKE

Steuerberater
Geschäftsführerin

Rathenauplatz 2 · 02625 Bautzen
Telefon: 0 35 91 / 52 09 -0
Telefax: 0 35 91 / 52 09-26
Internet: www.honestas-stb.de
E-Mail: kontakt@honestas-stb.de

**Anzeigenschluss für die Oktober-Ausgabe:
12. September 2024**



So entspannend wie ein Spaziergang:

**Lohnabrechnung
mit relog Dresden**



11. Unternehmertag

**Freitag, 27. September 2024, 15.30 Uhr
Bilderberg Bellevue Hotel Dresden**

Teilnehmerbeitrag 150 EUR inkl. Buffet und Seminarunterlagen



Der Ruhestand rückt näher – was wird aus dem Unternehmen?

Referent: **Dr. jur. Michael Haas**,
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht, Fachanwalt für Medizinrecht

Unternehmensnachfolge – die Praxis und die Zahlen

Referentin: **Nicole Karbstein**, Beraterin Unternehmensnachfolge bei der IHK Dresden

Unfall oder Krankheit des Unternehmers – die richtige Vorsorgevollmacht

Referentin: **Leonie Wimmer**, Rechtsanwältin, Erbrecht, Familienrecht

Das Unternehmen und der Ehevertrag

Referentin: **Diana Wiemann-Große**,
Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht, Fachanwältin für Erbrecht

Der mitarbeitende Ehegatte

Referent: **Tobias Keller**, Rechtsanwalt, Familienrecht, Erbrecht

Die Rolle des Betriebsarztes im Unternehmen

Referentin: **Dr. jur. Annetkatrin Jentsch**, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Medizinrecht

Wenn sich plötzlich alles ändert – das Unternehmen im Erbfall

Referentin: **Diana Wiemann-Große**,
Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht, Fachanwältin für Erbrecht

Wir bitten um Anmeldung telefonisch, per E-Mail oder über unsere Homepage bis zum 13.9.2024.

Pöppinghaus ■ Schneider ■ Haas

Pöppinghaus ■ Schneider ■ Haas
Rechtsanwälte PartGmbH
Maxstraße 8 · 01067 Dresden

Telefon 0351 48181-0 · Telefax 0351 48181-22
kanzlei@rechtsanwaelte-poeppinghaus.de
www.rechtsanwaelte-poeppinghaus.de



TRANSFERPROJEKT DES MONATS

Wärmespeicher als Lösung für die Energiewende

Fotos: regryd

Das Speichern von Energie ist Grundvoraussetzung für die Energiewende. Nur so können Schwankungen bei Wind- und Sonnenenergie-Erzeugung ausgeglichen werden. Außerdem gewährleisten Speicher die Versorgungssicherheit und sorgen langfristig für Kosteneffizienz des Energiesystems. Batteriespeicher oder Kondensatoren stoßen jedoch schnell an ihre wirtschaftlichen Grenzen. Die Dresdner regryd GmbH hat deshalb einen Hochtemperatur-Langzeitspeicher entwickelt, der industrielle Abwärme oder erneuerbare Energien in Form von Wärme saisonal speichert. Auf der Eingangsseite kommen Strom oder Wärme an: Wärme wird direkt eingespeichert, der Strom hingegen über einen Heißluftzenerger in Wärme umgewandelt. Die heiße Luft durchströmt anschließend den Speicher und gibt die Energie an das Speichermedium Basaltgestein ab.



Eine Isolierschicht aus Kraftwerksasche sorgt für geringe Wärmeverluste ($\leq 0,15$ Prozent/Tag). Das macht regryd zu einem Hochtemperatur- und Langzeitspeicher als Lösung für die Wärmewende in Deutschland und darüber hinaus. Der Begriff »regryd« leitet sich von den verschmolzenen englischen Begriffen »Renewable« und »Smart Grid« ab – steht also für »Erneuerbare« und »intelligentes Stromnetz«. Die regryd GmbH wird gefördert durch die IPROconsult GmbH, die sich seit 2018 mit der Entwicklung von thermischen Speichersystemen und deren kostengünstigem, nachhaltigem Anlagendesign beschäftigt.

Wer den regryd-Speicher nutzen kann

Großes Interesse an der patentierten Lösung hat beispielsweise die Windkraft-Branche: Eine Kommune kann mit einem Teil der in der Ortschaft erzeugten Energie dezentral mit einem regryd-Speicher Wohngebiete versorgen und die Energie zudem saisonal speichern. Perspektivisch werden über sogenannte Power-to-Heat-Anwendungen, also Strom-zu-Wärme-Technologien, Haushalte mit Wärme versorgt werden müssen. Gerade in den nördlichen Bundesländern mit ihren vielen Windkraftanlagen tut sich bereits einiges. Des Weiteren kann der regryd-Speicher beladen werden, wenn zu viel Strom im Netz ist und Windkraft- oder PV-Anlagen abgeregelt werden müssen. Auch die Nutzung von Abwärme aus Industrie- und Kraftwerksprozessen als Energieerzeuger wird aktuell in mehreren Projekten untersucht. Dabei kann die eingespeicherte Energie sowohl in den Prozess selbst, in ein Nahwärmenetz oder über Rückverstromung in das Stromnetz eingespeist werden. Für die aktuellen Projekte werden Speicher mit einer Nenngröße von bis zu 100 Megawattstunden in Form eines etwa zehn mal zehn Meter großen Zylinders entwickelt. Das System ist zudem modular erweiterbar. Eine Kommune kann also erst einmal ein Wohngebiet mit einem Speicher erschließen, später einen zweiten danebensetzen.

Als Sektorenkopplung zwischen Industrie, erneuerbaren Energien und Kommunen sollen zukünftig Projekte als Generalplaner für Speichereinrichtungen realisiert werden. Dabei ist das junge Unternehmen daran interessiert, mit weiteren Kooperationspartnern ins Gespräch zu kommen, um gemeinsam eine nachhaltige Energieversorgung aufzubauen. (Claudia Kunath) ●

KLIMASCHUTZ COACHING

Optimierung betrieblicher Nachhaltigkeit

Ein Unternehmen zukunftsfähig und gleichzeitig nachhaltig zu gestalten, erfordert gezielte Maßnahmen. Das IHK Klimaschutz-Coaching bietet genau das: Unterstützung bei der Optimierung betrieblicher Nachhaltigkeit und kontinuierlicher Steigerung der Energieeffizienz.

Im Rahmen eines individuellen Betriebsbesuchs oder einer digitalen Beratung wird unter anderem gezeigt, wie der CO₂-Fußabdruck des Unternehmens effektiv gemessen werden kann und worauf es bei der Klimaberichterstattung ankommt.

Ein zentrales Element des Coachings ist die Optimierung der Energieeffizienz und die Identifikation von Einsparpotenzialen. Darüber hinaus werden Konzepte zur Integration von Umweltaspekten und nachhaltiger Mobilität in die Unternehmensstrategie entwickelt, um CO₂-Emissionen zu reduzieren und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Inhalte des Coachings:

- Modul 1: Datenbeschaffung und Managementsysteme
- Modul 2: Treibhausgasbilanzierung und Klimaneutralitätsstrategien
- Modul 3: Einsparmaßnahmen und erneuerbare Energien
- Modul 4: Beschaffungsansätze und Produktionsgestaltung
- Modul 5: Nachhaltige Mobilität



Kontakt

Yannick Dederichs

0351 2802-125

dederichs.yannick@dresden.ihk.de

— ANZEIGE —



FUNKTIONALITÄT
IST UNAUFFÄLLIG



OTTO QUAST

Bauunternehmen Radeburg
Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee 5
01471 Radeburg

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

www.quast.de

ENERGIEEFFIZIENZGESETZ (ENEFG)

EMAS oder ISO 50001?

Am 18. November vergangenen Jahres ist das neue Energieeffizienzgesetz zur Umsetzung der europäischen Energieeffizienzrichtlinie in Kraft getreten. Es legt Ziele zur Senkung des Energieverbrauchs entsprechend dem Pariser Klimaabkommen fest, welches eine Minderung der Treibhausgasemissionen von

55 Prozent bis 2030 vorsieht. Neben den rund 12.400 betroffenen Unternehmen fallen auch zahlreiche öffentliche Stellen und Rechenzentren unter die verpflichtende Einführung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems.

Das UGA-Infoblatt fasst die Bedingungen für die Verpflichtung zur Um-

setzung des Gesetzes zusammen und enthält grundlegende Begriffsdefinitionen. Es greift zusätzliche Anforderungen des EnEfG an Unternehmen, Rechenzentren und öffentliche Stellen auf, wie die Adressierung der Abwärmenutzung und -maßnahmen, die Identifizierung und Darstellung von technisch realisierbaren Endenergieeinsparmaßnahmen sowie deren Wirtschaftlichkeitsbewertung.

Eine kurze Gegenüberstellung von EMAS und ISO 50001 zeigt die wesentlichen Unterschiede auf, um die richtige Wahl des Managementsystems zu erleichtern. Dabei geht es auf den Scope des Managementsystems, Aufwand- und Kostenfaktoren, Prüf- und Compliance-Aspekte sowie Nutzenfaktoren ein.

Für welches Managementsystem die Entscheidung fällt, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Eine Checkliste im Schlussteil des Infoblatts unterstützt dabei – und eine Liste mit Links gibt gebündelten Zugang zu aktuellen weiterführenden Informationen.

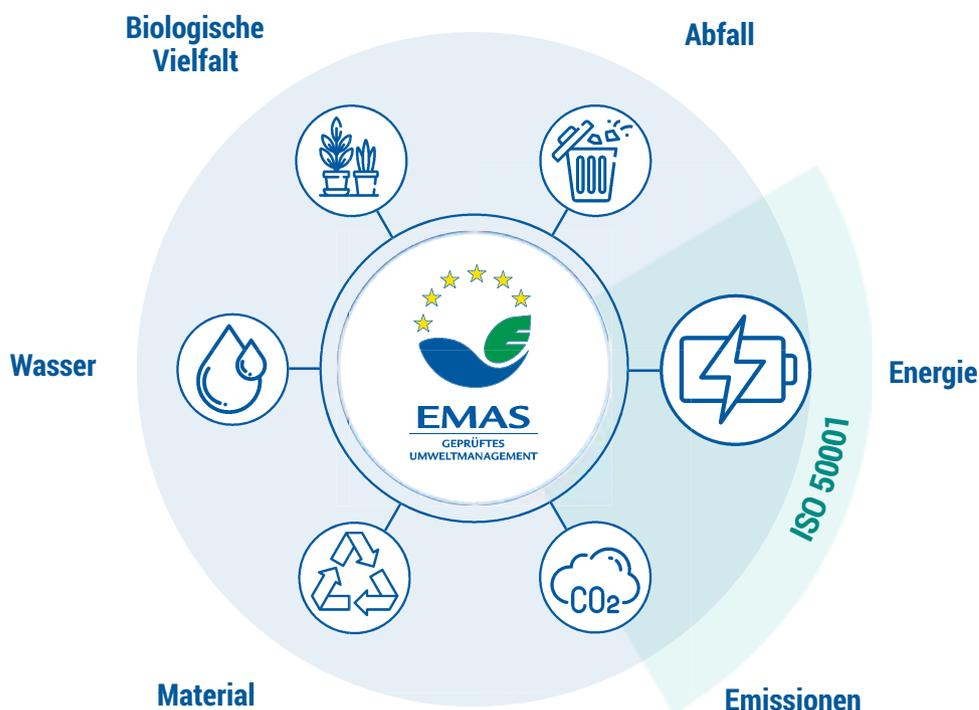
(UGA/KU)

www.emas.de



Kontakt
Katrin Ullrich

0351 2802-122
ullrich.katrin@dresden.ihk.de



EMAS

- o Grundlage: EMAS-Verordnung (EU-Recht)
 - o Fokus: Ressourceneffizienz inkl. Energieeffizienz
 - o Klimapotential: Umfassende Minderung von Treibhausgasemissionen
- ➔ **erweiterter Impact beim Klimaschutz**

ISO 50001

- o Grundlage: Internationaler Standard (Normung)
 - o Fokus: Energieeffizienz
 - o Klimapotential: Energiebezogene Minderung von Treibhausgasemissionen
- ➔ **energiebezogener Impact beim Klimaschutz**

SÄCHSISCHER MEILENSTEIN 2024

Nominierte stehen fest

Der Sächsische Meilenstein, der Preis für erfolgreiche Unternehmensnachfolge, ist auch in diesem Jahr sehr begehrt. 51 Unternehmen aus verschiedensten Branchen und Regionen haben ihre Bewerbung eingereicht. Die Bürgschaftsbank Sachsen (BBS) trägt den mit 17.000 Euro dotierten Wettbewerb in diesem Jahr bereits zum 9. Mal aus. Schirmherr des Sächsischen Meilensteins ist wieder Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Aus den eingegangenen Bewerbungen wählt ein unabhängiges Fachgremium, in dem unter anderem die IHK Dresden mitwirkt, die Nominierten aus – in den Kategorien familieninterne, unternehmensinterne und unternehmensexterne Nachfolge. Darüber hinaus verleiht die BBS einen kategorieübergreifenden Sonderpreis. »Jede einzelne Bewerbung macht die Leidenschaft sichtbar, die hinter einem

übergebenen Lebenswerk steckt, und den Mut, den Nachfolger aufbringen«, betont der sächsische Wirtschaftsminister Martin Dulig. Deshalb sei der Sächsische Meilenstein eine wertvolle Austauschplattform und Inspiration für übergabewillige Unternehmerinnen, Unternehmer sowie Übernahmehinteressierte. »Der Wettbewerb trägt dazu bei, das Lebenswerk vieler Mittelständler in gute Hände zu geben und Arbeitsplätze zu erhalten«, so der Wirtschaftsminister.

Anfang September werden die Nominierten dann bei Netzwerk-Events in Dresden, Chemnitz und Leipzig bekanntgegeben. Die feierliche Verleihung des Sächsischen Meilensteins findet am 1. Oktober auf Schloss Albrechtsberg in Dresden statt. (PR)



Kontakt
Nicole Karbstein

0351 2802-135
karbstein.nicole@dresden.ihk.de



Preis für erfolgreiche
Unternehmensnachfolge
2024

Netzwerk-Event Nachfolge in Dresden:
10. September ab 18 Uhr im Kraftwerk Mitte Dresden
<https://saechsischer-meilenstein.de>

ANZEIGE

UNTERNEHMEN DER REGION IM FOKUS

ANZEIGENSPECIALS

Individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige

Gerne senden wir Ihnen eine Übersicht der Special-Themen und weitere Informationen!

Endriß & Schnitzer GmbH
Manuela Leonhardt · Tel.: 0 35 29 / 56 99 207
endriss-schnitzer@gmx.de

Uta Mittelbach · Tel.: 03 64 83 / 20 55 82
ihk@agentur-mittelbach.de

Ulf Berger · Tel.: 03 52 42 / 7 03 25
berger-ihk.wirtschaft@gmx.de

PROJEKTAUFRUF DER LEADER-REGION

Lebensqualität im Lausitzer Seenland



Foto: mije_shots | shutterstock

Der bekannteste Ort in Bad Muskau dürften Park und Schloss sein, einst von Fürst Pückler angelegt und umgebaut.

Im August ist der dritte Projektaufruf in der LEADER-Region Lausitzer Seenland gestartet worden: Bürger, Unternehmen, Vereine und Kommunen können bis zum 30. Oktober ihre Projekte einreichen und sich für eine Förderung bewerben.

Die einzelnen Projekte müssen einen Beitrag zu den strategischen Zielen und Handlungsfeldern der LEADER Entwicklungsstrategie (LES) leisten. Gefördert werden sollen Maßnahmen aus den Handlungsfeldern Wirtschaft, Tourismus und Naherholung wie auch Grundversorgung und Lebensqualität, außerdem Wohnen, Natur und Umwelt. Für den 3. Projektaufruf stehen insgesamt 1.000.000 Euro für die Förderung bereit. Bei der Projektauswahl sind außerdem die Handlungsfeldbudgets laut den Vorgaben der LES zu beachten. Der Stichtag zur Einreichung der Projekte ist der 30. Oktober – die Auswahl findet dann am 25. November statt.

Aktionsplan der Entwicklungsstrategie

Welche Projekte mit den zur Verfügung stehenden Fördermitteln für eine Förderung vorgeschlagen werden, entscheidet die Lokale Aktionsgruppe (LAG). Entscheidungsgrundlagen dafür sind der vollständige Projektfragebogen, die Vorgaben im Aktionsplan der Entwicklungsstrategie und die Bewertungsmatrix zur Auswahl der Projekte. Diese Unterlagen und weitere Informationen findet man auf der Internetseite der Region: www.ile-lausitzerseenland.de

Zur LEADER-Region Lausitzer Seenland gehören folgende Städte bzw. Gemeinden: Bad Muskau, Boxberg, Elsterheide, Gablenz, Groß Düben, Hoyerswerda, Krauschwitz, Lauta, Lohsa, Kreba-Neudorf, Rietschen, Schleife, Spreetal, Trebendorf und Weißkeißel. (PR) ●



Kontakt
Sophia Kockot

0351-8408212
sophia.kockot@sweco-gmbh.de



Kontakt
Elisa Greif

0351-840 8217
elisa.greif@sweco-gmbh.de



OBERLAUSITZER UNTERNEHMERPREIS 2024

Qualität und Kundenorientierung im Fokus

Der Oberlausitzer Unternehmerpreis (OLUP) ist eine renommierte Auszeichnung der Landkreise Görlitz und Bautzen. Er würdigt Unternehmen, die durch beispielhaftes Engagement und besondere Erfolge in der Region Oberlausitz herausragen. In diesem Jahr steht der Preis ganz im Fokus von Qualität und Kundenorientierung, in der Ausschreibung heißt es: »Hohe Qualität und starke Kundenorientierung – exzellente Produkte und Dienstleistungen setzen neue Maßstäbe.«

Die Landkreise Bautzen und Görlitz suchen nach engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Region Oberlausitz, die in kleinen und mittelständischen Unternehmen klassischer Wirtschaftsbranchen, dem Handwerk, aber auch der Kreativ-, Tourismus- und Freizeitwirtschaft tätig sind; besonders jene Unternehmen, die sich mit ihrem hohen Qualitätsanspruch und mit konsequenter Kundenorientierung Vertrauen geschaffen und so langfristige Kundenbeziehungen aufgebaut haben. Nominierungen sind bis zum 17. September möglich.

Die Bekanntgabe der Preisträger und die Preisverleihung erfolgt am 7. November. Die Jury setzt sich aus je einem Vertreter der Industrie- und Handelskammer Dresden, der Handwerkskammer Dresden, der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH, der Bundesagentur für Arbeit Bautzen sowie der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH zusammen. (JW)



Die drei Preisträger vom vergangenen Jahr waren Armin Kittner von der Teichwirtschaft Petershain, Susanne Mütze von der Tischlerei Mütze GmbH und Robert Gey von der Charlotte Meentzen Kräutervital Kosmetik GmbH (v.l.)

Ausschreibung, Nominierungsformular und weitere Informationen: www.ol-up.de



Kontakt

Juliane Wojan

03591 487722

juliane.wojan@oberlausitz.com

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH, Humboldtstr. 25, 02625 Bautzen

ANZEIGE

vrb-niederschlesien.de
vrb-loebau-zittau.de

Genossenschaftlich heißt, den Mittelstand in der Region zu stärken.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind die Banken mit der genossenschaftlichen Idee.
Wir sind selbst mittelständische Unternehmen. Deshalb verstehen wir die Anforderungen des regionalen Mittelstandes besonders gut. Wir sind lokal verwurzelt und bestens vernetzt. So stärken wir die Wirtschaft vor Ort und übernehmen Verantwortung für unsere Region und die Menschen, die hier leben und arbeiten.

**Volksbank Raiffeisenbank
Niederschlesien eG**

**Volksbank
Löbau-Zittau eG**

IHK-NETZWERKTREFFEN

Mit klarer Kommunikationsstrategie

Die IHK-Geschäftsstelle Kamenz lädt interessierte Jungunternehmen am 19. September zu einem Netzwerktreffen ein. Referentin Nora Körner gibt dabei Einblick in zentrale Themen junger Unternehmen. Es geht insbesondere um das Thema Kommunikation: Eine klare Kommunikationsstrategie ermöglicht es, effektiv mit der Zielgruppe zu interagieren und die Markenidentität zu stärken. Die Referentin stellt die vielfältigen Kommunikationskanäle vor und erläutert die individuellen Anforderungen, aber auch Chancen, die sich dadurch für Unternehmen bieten. Die kostenfreie Veranstaltung richtet sich an junge Unternehmen und Unternehmensnachfolger bis drei Jahre nach der Gründung und beinhaltet auch einen Imbiss für den gemeinsamen Ideenaustausch. (NA)

Netzwerktreffen für Jungunternehmen:

19. September, 15 bis 19 Uhr, MYGYM – Kamenz Sport GmbH, Siedlungsweg 41, 01917 Kamenz

Anmeldung bis 16. September: <https://events.dresden.ihk.de/b?p=netzwerktreffen-jungunternehmen>



Kontakt
Nora Adler

03578 3741-12
adler.nora@dresden.ihk.de



Kontakt
Ronald Lampel

03591 3513-03
lampel.ronald@dresden.ihk.de



IHK-VERGABEKONFERENZ

Lieferungen und Leistungen für das nächste Jahr

Am 14. November wird in Bautzen nunmehr zum zweiten Mal für den Landkreis eine Vergabekonferenz stattfinden. Die IHK-Geschäftsstellen Bautzen und Kamenz laden gemeinsam mit der Handwerkskammer Dresden und Kristina Franke, Geschäftsführerin des Auftragsberatungsstelle Sachsen e.V., öffentliche und private Auftraggeber nach Bautzen ein, ihre zu vergebenen Bauaufträge und -projekte sowie Aufträge für Lieferungen und Leistungen für das Jahr 2025 vorzustellen. Unter den Vergabevorstellern sind die Städte Bautzen, Kamenz, Bischofswerda, Hoyerswerda sowie der Landkreis Bautzen und die Oberlausitz Kliniken gGmbH. Zudem wird ein Fachvortrag zu Neuerungen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Auftragsvergabe angeboten. Die Veranstaltung ist kostenfrei. (RL)

IHK-Vergabekonferenz:

14. November, 10 Uhr bis 13 Uhr, Kreistagssaal in Bautzen, Bahnhofstraße 9

Anmeldung unter:

<https://events.dresden.ihk.de/b?p=vergabekonferenz>

WEBINAR-REIHE

Online starten – Sichtbar werden!

Das Smartphone ist mittlerweile der ständige Begleiter aller Altersgruppen und aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Wer das Thema Digitalisierung nicht länger vor sich herschieben möchte, kann sich in der kostenfreien Webinar-Reihe der IHK – selbstverständlich online – informieren. Schritt für Schritt geht es bei »Online starten - Sichtbar werden!« um die Chancen der Digitalisierung

und des Onlinemarketings. Die technischen Voraussetzungen sind einfach: Ein Smartphone reicht aus, ein Tablet oder PC machen es komfortabel. Nach erfolgter Anmeldung bekommt man per Mail die Zugangsdaten.

Beim Webinar am 30. September geht es darum, wie Online-Bewertungen als Marketinginstrument erfolgreich genutzt werden können. Kun-

denbewertungen sind ein starkes Werkzeug. Sie stärken das Vertrauen in das Unternehmen, seine Produkte und Dienstleistungen. Sie helfen Kunden bei der Kaufentscheidung und können somit (Online-)Umsätze steigern. (LS)



Kontakt
Linda Schild

03591 3513-00
schild.linda@dresden.ihk.de



125 JAHRE MENSCHEL-LIMO

Vom Milchsekt bis zur Gurken-Zitronen-Limonade

Seit 1899 steht Menschel-Limo für Qualität und Tradition in der Limonadenherstellung. Ge- gründet von Ernst Menschel in Hainewalde, Oberlausitz, begann die Erfolgsgeschichte mit Getränken wie Milchsekt und Veilchenbräuse, die der Gründer zunächst mit einem Schubkarren und später mit einem Pferdefuhrwerk in der Region verteilte. Über Generationen hinweg blieb das Unternehmen in Familienbesitz und entwickelte sich stetig weiter. Nach Ernst übernahmen sein Sohn Erich und dessen Frau Frieda die Geschäfte. In den folgenden Jahrzehnten führten Christian und Johanna Zabel, eine geborene Menschel, sowie ihr Sohn Peter Zabel die Tradition fort. Seit 2020 sind Lucie Kunath, die Nichte von Peter Zabel, als Prokuristin und Stefan Kubitz als Geschäftsführer für die Geschicke des Unternehmens verantwortlich. Lucie Kunath repräsentiert somit die fünfte Generation der Familie, die im Unternehmen tätig ist.

Tradition und Innovation gehen Hand in Hand

Ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte von Menschel-Limo war 2023 die Verlagerung der Produktionsstätte von Hainewalde nach Großschönau. Diese Entscheidung fiel aufgrund der ausgeschöpften Kapazitäten und der Notwendigkeit, die Produk-

tion zu modernisieren. In Großschönau wurde eine hochmoderne Abfüllanlage eingerichtet, um der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden.

Das Unternehmen bietet heute eine breite Palette von Limonadensorten an, darunter auch innovative Geschmacksrichtungen wie Gurken-Zitronen-Limonade. Dank kontinuierlicher Innovation und hoher Qualität konnte Menschel-Limo in den letzten Jahren eine Produktionssteigerung von über 300 Prozent verzeichnen. Mit einer Investition von 2,5 Millionen Euro in die neue Abfüllanlage wurden die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Trotz des Umzugs bleibt die historische Verbindung zu Hainewalde bestehen: Das Bild der alten Produktionsstätte in Hainewalde wird weiterhin auf den Flaschenetiketten abgebildet, um an die Ursprünge des Unternehmens zu erinnern.

Menschel-Limo zeigt, wie Tradition und Innovation Hand in Hand gehen können. Während das Unternehmen seine Wurzeln bewahrt, setzt es gleichzeitig auf moderne Produktionstechniken und kreative Produktideen. Die IHK Dresden gratulierte Menschel-Limo zu diesem beeindruckenden Jubiläum von 125 Jahren und wünscht weiterhin viel Erfolg und sprudelnde Ideen für die Zukunft.

(Mandy Markert) ●

HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE

Die dritte Welterbestätte im Freistaat

Das UNESCO-Welterbekomitee hat Ende Juli weitere »Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine« in die Welterbeliste aufgenommen. Nun freut man sich im sächsischen Herrnhut, im amerikanischen Bethlehem in Pennsylvania und in Gracehill in Nordirland über den Titel. Gemeinsam mit dem bereits 2015 ausgezeichneten Christiansfeld in Dänemark ist dies nun eine grenzüberschreitende Welterbestätte. »Die Menschen, die hinter diesem Erfolg stehen,

haben viel erreicht. Der gesamte Freistaat profitiert davon«, freute sich der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer nach der Bekanntgabe. »Wir haben nun in Sachsen drei Welterbestätten – und alle drei sind grenzüberschreitend.« Es seien Orte der Begegnung und Inspiration. Und Orte, die Zuversicht und Kraft geben für die nächsten Aufgaben. »Wer etwas so Großartiges hinbekommen hat, Welterbe zu werden, der schafft noch viel

mehr«, so der Ministerpräsident. Barbara Klepsch, Staatsministerin für Kultur und Tourismus, gratulierte ebenfalls und nannte auch die anderen beiden Regionen mit dem bedeutenden Titel: die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří und den Muskauer Park, der über die Grenze zu Polen hinausreicht.

Die Bewerbung der »Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine« war Anfang 2023 in Paris abgegeben worden. Die sächsische Stadt Herrnhut ist Gründungsort der Herrnhuter Brüdergemeine. Sie stellt ein Modell für die religiöse und gesellschaftliche Organisation des Ortes dar und spiegelt sich in der Raumplanung und Architektur von über 30 Siedlungen weltweit wider. (PR)

EINLADUNG zum Görlitzer Seminar - Sicheres Anschlagen von Lasten -

Besonders geeignet für Anschläger, Kranführer, Meister und Vorarbeiter, Betriebs- und Fertigungsleiter, Sicherheitsfachkräfte. Anwender und Einkäufer von Anschlagmitteln sowie Sachkundige zur Weiterbildung

Datum: Freitag, den 08.11.2024
Beginn: 08:30 Uhr
Ende: ca.15:00 Uhr
Ort: Sandschänke Girbigsdorf
 Holtendorfer Straße 30, 02829 Girbigsdorf/Schöpstal

Wir vermitteln Ihnen auf der Grundlage der EU-Normen und der DGUV 100-500;

1. Theoretische Grundlagen und fachgerechte Auswahl von Zurrmitteln
2. Sicherheitsbestimmungen und Sicherheitsfaktoren
3. Erkennen und Vermeiden von Schäden an Zurrmitteln
4. Aufgaben + Verantwortung eines Sachkundigen für Zurrmittel
5. Problemdiskussion aus Ihrer speziellen Praxis, Haftung+Verantwortlichkeit

Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde als „Sachkundiger für Anschlagmittel“ nach DGUV.

Teilnehmerpreis: 225,00 € zzgl. 19 % Mehrwertsteuer = 267,75 €/ pro Teilnehmer.
 In diesem Preis enthalten sind Seminarunterlagen, Pausenversorgung, Tischgetränke und Mittagessen.

EINLADUNG zum Görlitzer Seminar - Ladungssicherung -

Achtung! Gilt als Schulung für das Berufsqualifizierungsgesetz

Besonders geeignet für Fuhrparkleiter, Sicherheitskräfte, (Berufs-) Kraftfahrer, Versandleiter, Verlademitarbeiter, Anwender und Einkäufer von Ladungssicherungen sowie Sachkundige zur Weiterbildung.

Datum: Freitag, den 15.11.2024
Beginn: 08:30 Uhr
Ende: ca.15:00 Uhr
Ort: Sandschänke Girbigsdorf
 Holtendorfer Straße 30, 02829 Girbigsdorf/Schöpstal

Wir vermitteln Ihnen, auf der Grundlage der EU-Normen und der DGUV

1. Theoretische Grundlagen und fachgerechte Auswahl von Zurrmitteln
2. Sicherheitsbestimmungen und Sicherheitsfaktoren
3. Erkennen und Vermeiden von Schäden an Zurrmitteln
4. Aufgaben + Verantwortung eines Sachkundigen für Zurrmittel
5. Problemdiskussion aus Ihrer speziellen Praxis, Haftung+Verantwortlichkeit

Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde als „Sachkundiger für Ladungssicherung“ nach DGUV.

Teilnehmerpreis: 225,00 € zzgl. 19 % Mehrwertsteuer = 267,75 €/pro Teilnehmer.
 In diesem Preis enthalten sind Seminarunterlagen, Pausenversorgung, Tischgetränke und Mittagessen.

**Namentliche Teilnehmeranmeldung für beide Seminare oder bei Rückfragen an Frau Weinig:
 Per Mail an e.weinig@goltz-seile.de oder per Fax an 0 35 81/38 55 50**

Der Teilnehmerpreis ist vor Seminarbeginn nach Rechnungslegung zu überweisen.

Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei GmbH & Co. KG



Am Flugplatz 9
02828 Görlitz

Tel.: 0 35 81/38 55 0
Fax: 0 35 81/38 55 99

E-Mail: info@goltz-seile.de
www.goltz-seile.de



Foto: IHK Dresden/Frank Großmann



Foto: LiberteC GmbH Görlitz

Octavian Ursu, Oberbürgermeister von Görlitz, mit dem sächsischen Wirtschaftsminister Martin Dulig und Jens Koep, Standortleiter von Alstom (v.l.); Bild rechts: Frank Großmann (Mitte), Geschäftsstellenleiter der IHK Dresden in Görlitz und Zittau, überreichte die Ehrenurkunde zum Jubiläum.

ALSTOM TRANSPORTATION GERMANY GMBH

Tausende gefertigte Schienenfahrzeuge

Mitte August ging es beim Waggonbau-Hersteller Alstom um eine große Tradition: 175 Jahre Industriegeschichte in Görlitz. Bei einem Tag der offenen Tür bekamen die Gäste bei Rundgängen, einer Fahrzeugausstellung und mit dem Unterhaltungsprogramm einiges geboten. Mit dem sächsischen Wirtschaftsminister Martin Dulig überbrachte auch die Politik ihre Glückwünsche. Ein Wermutstropfen beim Fest war die Tatsache, dass es Verkaufspläne für das Görlitzer Werk gibt, die aktuellen Aufträge reichen nur noch bis Mitte 2026. »Beim

Jubiläum ging es jedoch vor allem darum, die große Tradition zu feiern«, sagte Frank Großmann, Geschäftsstellenleiter der IHK Dresden in Görlitz und Zittau. »Es ist so viel geleistet worden: Tausende gefertigte Fahrzeuge und tolle Innovationen in der Schienenfahrzeugindustrie.« Es seien auch Perspektiven für die Zukunft aufgezeigt worden. »Da ist derzeit aber noch nichts spruchreif; man wird es sicher rechtzeitig erfahren.«

Seit 1849 werden im Görlitzer Alstom Werk Schienenfahrzeuge gebaut.

Damit schrieb das Unternehmen ein Stück Eisenbahngeschichte mit. Alles begann mit dem Bau eines einfachen Holzwegens und der Vision des Gründers Christoph Lüders. Von den ersten Salonschlafwagen für den kaiserlichen Hofzug bis zur Entwicklung der modernen Doppelstocktriebzüge wurde und wird in Görlitz für die Schiene gebaut. Kernprodukt des Görlitzer Alstom Werkes waren und sind die Doppelstockwagen, deren Erfolgsgeschichte 1936 mit dem Bau der Fahrzeuge für die Lübeck Bückener Eisenbahn begann. Bis heute werden hier Doppelstockwagen gefertigt, zum Beispiel für die Israelische Staatsbahn. Spezialisiert ist das Werk auf die Fertigung von Rohbauten, den kompletten Farb- und Klebeprozess sowie den definierten Anteil Innenausbau. Gefertigt werden ein- und doppelstöckige Fahrzeuge sowie Straßenbahnen aus Stahl, Nirosta und Aluminium für den Nah-, Regional- und Fernverkehr. Der Bereich Service des Görlitzer Werkes führt außerdem Inbetriebnahmen und Prüfungen sowie Wartungs-, Umbau- und Instandsetzungstätigkeiten an Fahrzeugen durch; der Engineering-Bereich betreut Neu- und Umbauprojekte für Doppelstockfahrzeuge. (PR/the)

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Für beide Seiten ein einschneidender Schritt

Irgendwann wird er für jedes Unternehmen ein Thema: der Wechsel in der unternehmerischen Verantwortung. Die Unternehmensnachfolge ist für beide Seiten ein einschneidender Schritt. Das Lebenswerk zu sichern und an einen Nachfolger zu übergeben, ist für Unternehmer in der Regel nicht leicht. Sowohl für Seniorunternehmer als auch für angehende Nachfolger bietet die Geschäftsstelle Görlitz der IHK Dresden am 22. Oktober in Weißwasser O.L. eine orientierende Beratung an, die einen Überblick über die weiteren Schritte im Nachfolgeprozess verschafft. Dabei spielt es keine Rolle, ob

bereits ein potenzieller Nachfolger bzw. ein übergabewilliges Unternehmen gefunden ist, ob man ganz am Anfang des Nachfolgeprozesses steht oder letzte Fragen zu klären sind.

Die kostenfreien individuellen Gespräche, für die ein Termin vereinbart werden muss, finden in der Stadtverwaltung Weißwasser O.L. statt. IHK-Mitarbeiter Matthias Hoyer gibt Einblicke zu wichtigen Schritten und Unterstützungsmöglichkeiten bei der Unternehmensnachfolge. (Hoy)

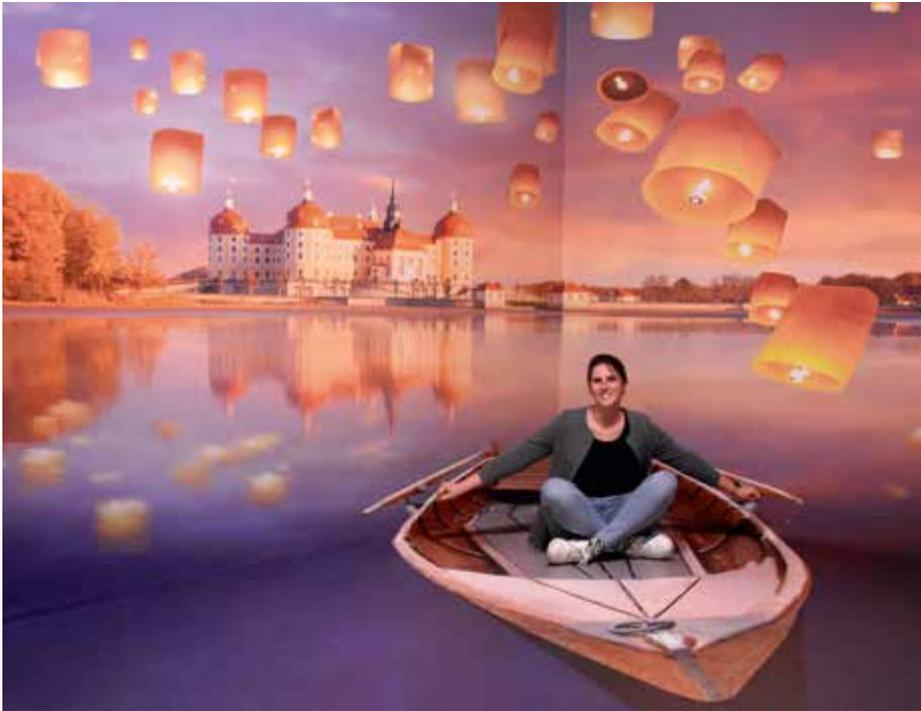
Beratungsgespräche
Unternehmensnachfolge:
22. Oktober in Weißwasser O.L.,
Anmeldung im Internet:
www.ihk.de/dresden/

Wer an diesem Tag keine Zeit hat, kann auch einen individuellen Beratungstermin vereinbaren.



Kontakt
Matthias Hoyer

03581 4212-31
hoyer.matthias@dresden.ihk.de



Fotos: IHK Dresden | Thessa Wolf

FAMILIENERLEBNISWELT OSKARSHAUSEN

Wo die Welt auf dem Kopf steht

Wie kann man ohne jede Anstrengung auf dem Kopf stehen? Ganz einfach: Die Umgebung muss sich drehen. In Oskarshausen hat man schon einmal vorgesorgt – und bietet einen Verkehrt-herum-Raum an. Das macht natürlich nur Sinn, wenn man das Ganze auf dem Foto festhält und sich über die lustig bis skurril scheinenden Täuschungen noch lange amüsieren kann.

Die Illusionswelt, ein Teil der Familienerlebnisswelt Oskarshausen in Freital, bietet eine Reise durch Fantasy- und Dschungelwelten, in weit entfernte Länder, in Spiegelkabinette und sogar auf das Cover eines Magazins. Man kann sich ins Maul eines Krokodils legen, mit einem Hai surfen oder – ganz idyllisch – ins Boot vor das Moritzburger Schloss setzen. Insgesamt hat man bei der Erneuerung des beliebten Teils des Freizeitparks Ende 2022 über 1.200 Quadratmeter bedruckte Wand- und Bodenfolien geklebt. Die überarbeitete Schau ist nun nicht nur viel größer, sondern auch internationaler geworden. Man wolle auch Wissen vermitteln, verweist Marketingfrau Kati Mäder auf schräge Räume und die Frage der Perspektive. Und mittels Video kommt man ganz flott durch etliche Kunstepochen wie Kubismus, Surrealismus oder Impressionismus.

Selbst kreativ werden kann man dann an anderer Stelle, etwa beim Kerzenziehen oder dem Bemalen von Keramik. Und natürlich ist drinnen wie draußen und jederzeit Spielen angesagt. Es gibt eine Mitmachbaustelle, einen Freifallturm – und demnächst sogar eine Rodelbahn. »Sehr beliebt sind unsere Angebote für Kindergeburtstage«, sagt Kati Mäder und erklärt, dass das Areal natürlich auch für Erwachsene zur Verfügung steht, etwa für Firmenfeiern. Ein Gang durch die Illusionswelt bringt dann vielleicht ganz andere Perspektiven, schließlich könnte der Chef die Mitarbeiter kopfstehen lassen. Oder andersherum. (the)

In unserem Rätsel auf Seite 59 kann man Erlebnispässe Oskarshausen inklusive Besuch der Illusionswelt gewinnen.

GRAFFITI-ENTFERNER

Felsen ohne Schmierereien

Ganz ohne Chemie geht es nicht: Um die Farbschichten von den Felsen unterhalb des Bastei-Restaurants wieder abzubekommen, mussten Spezialfirmen ran – und mit ihnen verschiedene umweltverträgliche Materialien. Drei Dresdner Unternehmen haben gemeinschaftlich das Entfernen der unerlaubt gesprühten Graffiti – ein knallbuntes, etwa 2 mal 6 Meter großes Bild – vorgenommen und die Felsformation wieder in ihren Originalzustand zurückversetzt. Für die Reinigung waren Graffiti-ex und Fassadenreinigung Hase zuständig, Alpin- und Umweltservice Löwinger sorgte für die Absicherung der Arbeitsstelle. Vorgabe war, ein umweltverträgliches Verfahren zu wählen und den naturhistorisch sensiblen Punkt wieder in seinen Originalzustand zu versetzen. Die Fachleute haben für die benutzten Farben und Lacke der Sprayer die passenden Gegenmittel in ihrem Arsenal – über fünfzig verschiedene Reinigungsmittel, die auf die Besonderheiten der zahlreichen Spray-Arten abgestimmt sind. Insgesamt waren drei Arbeitsgänge notwendig, um die grellen Farben endgültig vom Sandstein zu entfernen. (SAK)



Foto: PR

Nachdem der Sandstein mit Wasser vorgespült war, wurde der Graffiti-Entferner auf die Farbschicht aufgespritzt.



Fotos: IHK Dresden

LEHRSTELLENKOMPASS

Mit »FutureLine« Richtung Zukunft

Sie waren die Ersten: Im August haben die Mädchen und Jungen der Heinrich-Zille-Schule in Radeburg den Lehrstellenkompass »FutureLine« bekommen. Traditionell gehen die ersten druckfrischen Exemplare des Nachschlagewerkes an eine Oberschule im Landkreis Meißen. Um offene Fragen rund um die Ausbildungssuche zu beantworten sowie wertvolle Tipps zu geben, stand die Expertenrunde mit dem IHK-Geschäftsführer Bildung, Torsten Köhler, dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Jens-Torsten Jacob, der Bürgermeisterin Michaela Ritter, der Leiterin des Jobcenters, Susann Lenz, sowie dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, Thomas Stamm, zur Verfügung. Insgesamt präsentieren sich in der aktuellen Ausgabe 2025/2026 für den Landkreis Meißen 142 Unternehmen mit 110 verschiedenen Ausbildungsberufen in vielfältigen Branchen. Auf die Frage: »Wer würde für eine Ausbildung umziehen?« meldete sich nur eine Schülerin. Die restlichen Schüler wollen in der Heimat bleiben und mit dem neuen Lehrstellenkompass halten die Jugendlichen die erste Grundlage für eine berufliche Perspektive in der Region in den Händen.

Der Lehrstellenkompass »FutureLine« ist ein gemeinsames Projekt der Kreishandwerkerschaft Region Meißen und der Industrie- und Handelskammer Dresden. (LJK)

SOMMERTREFF DER WIRTSCHAFT

Austausch zu aktuellen Themen

Anfang August haben sich etwa 100 Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Regionalpolitik beim Sommertreff der Wirtschaft im Landkreis Meißen getroffen. Es ging darum, sich zu aktuellen Themen auszutauschen, Geschäftskontakte zu pflegen und neue Verbindungen zu knüpfen. Das Areal im Meißner Hahnemannzentrum e.V. bot dafür einen lockeren, rustikalen Rahmen. Der Präsident der IHK Dresden, Dr. Sperl, verwies in seiner Begrüßung auf die Herausforderungen unserer Zeit für die Unternehmerschaft und appellierte an die Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen. Landrat Ralf Hänsel stellte in seiner Rede besonders den Standort Landkreis Meißen in den Fokus – mit seiner Branchenvielfalt, der wunderschönen Landschaft und den guten Voraussetzungen für Wachstum und Erfolg.

Der Abend bot viele Themen, um die vergangenen Monate Revue passieren zu lassen und über einen Ausblick in die Zukunft zu diskutieren. Beim Grillbuffet und einer Führung durch die Klostersruine »Heilig Kreuz« fand der Abend einen entspannten Ausklang. (HH)

ARBEITGEBERKONFERENZ

Erste Arbeitgeberkonferenz im Landkreis Meißen

Am 23. Oktober wird in Riesa zu einer Arbeitgeberkonferenz eingeladen. Es ist eine Premiere für den Landkreis Meißen und angesichts der Lage auf dem Arbeitsmarkt dringend gewünscht. In vier Workshops zum Thema »Fachkräfte finden – binden – fördern« kann man sich informieren, vernetzen und austauschen. Veranstaltet wird dies von der Agentur für Arbeit Riesa, der HWK Dresden und der IHK Dresden sowie vom Jobcenter des Landkreises Meißen und der Kreishandwerkerschaft Region Meißen – von 8.30 bis 11.30 Uhr im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Riesa. (PR)

Ein ausführlicher Beitrag dazu steht auf Seite 22.



Foto und Visualisierung: FREYLER



MEGGER GROUP

Richtfest in Radeburg

Nachdem Megger bereits im vergangenen Jahr ein dreigeschossiges Montage- und Bürogebäude am Standort Radeburg eingeweiht hat, steht jetzt auch die neue Logistikhalle des Unternehmens im Rohbau. Gefeiert wurde dies zünftig mit einem traditionellen Richtfest, Richtspruch und -krone sowie den knapp 150 Mitarbeitern am Standort, etwa 20 Nachunternehmern, Projektbeteiligten und dem verantwortlichen Planungs- und Baupartner Freyler Industriebau, mit dem Megger schon den ersten Bauabschnitt realisiert hatte. Die 2.254 Quadratmeter große Logistikhalle wird über ein Verteilerbauwerk, das zusätzliche 1.145 Quadratmeter über drei Geschosse umfasst, an den Bestand angebunden. Bevor mit dem Neubau gestartet werden konnte, musste eine alte Lagerhalle abgerissen werden. Die Fertigstellung des Logistikgebäudes ist für Ende November dieses Jahres vorgesehen, die des Verbindungstrakts für Februar 2025. »In den letzten Jahren ist Megger hier in Radeburg kontinuierlich gewachsen, wir mussten uns folglich entsprechend vergrößern«, sagt Marino Radtke, Betriebsleiter und Prokurist bei Megger. »Zugleich war es uns wichtig, die Prozesse und Fertigungsschritte neu zu ordnen und zu optimieren, was wir jetzt gemeinsam mit Freyler in zwei Bauabschnitten umsetzen.«

Zweischiffige Logistikhalle und vier Wärmepumpen

In enger Zusammenarbeit mit Megger und einem Logistikplaner hatte das Freyler Team aus Riesa ein individuelles Konzept entwickelt, das die betrieblichen Abläufe und Strukturen optimal abbildet. Im ersten Bauabschnitt ist im vergangenen Jahr ein dreigeschossiges Montage- und Bürogebäude entstanden, das über ein Brückenbauwerk an den Bestand angebunden ist. Jetzt werden auch die Logistikflächen ausgebaut. Die 54 Meter lange und 34 Meter breite zweischiffige Logistikhalle wird später über vier Wärmepumpen beheizt sowie mit Lüftung, teilweise klimatisierten Räumen, einem Gründach und einer PV-Anlage ausgestattet. Ergänzend werden auf dem Grundstück ein Versickerungs-Rigolen-System, ein unterirdischer Löschwassertank sowie eine Hebeanlage für Schmutzwasser angelegt. Für Megger bedeutet die Erweiterung eine große Investition, zugleich muss bei den Bauarbeiten auf dem Gelände der laufende Betrieb berücksichtigt werden. (PR)

Visualisierung der neuen Lager- und Logistikhalle von Megger

Bild links: Frank Kuno und Markus Bollmann von der FREYLER Industriebau GmbH, Mario Boden und Marino Radtke von der Megger Real Estate Germany GmbH sowie Maik Klee und Steffen Engert von der FREYLER Industriebau GmbH (v.l.) beim Richtfest

Megger Real Estate Germany GmbH ist weltweit führend in der elektrischen Mess- und Prüftechnik. In Radeburg entwirft und fertigt der erfolgreiche Mittelständler seit mehr als 30 Jahren elektrische Prüfgeräte für die Zustandsanalyse und Fehlerortung von Energieversorgungsnetzen, der Kabelinfrastruktur.



Beim offiziellen Spatenstich dabei: Dr. C. C. Wei (4.v.l.), Olaf Scholz (Mitte), Ursula von der Leyen (3.v.l.), Michael Kretschmer (2.v.l.) und Dirk Hilbert (r.).

SPATENSTICH BEI ESMC DRESDEN

Eine Investition von zehn Milliarden Euro

Am 20. August haben die Bauarbeiten für die ESMC-Fabrik im Dresdner Airport Park begonnen. Der taiwanische Chiphersteller TSMC hat sich dafür mit den deutschen Konzernen Bosch und Infineon und der niederländischen NXP-Gruppe zu ESMC, ausgeschrieben: European Semiconductor Manufacturing Company, zusammengeschlossen. Zum ersten Spatenstich kamen Gäste aus Politik und Wirtschaft, so EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, Bundeskanzler Olaf Scholz,

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer und Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert. Der Vorstandsvorsitzende bei TSMC, Dr. C. C. Wei, begrüßte auch Stefan Asenkerschbaumer, Aufsichtsratsvorsitzender bei Bosch, Jochen Hanebeck, Vorstandsvorsitzender bei Infineon, und Maarten Dirkzwager, stellvertretender Präsident und Chefstrategie bei NXP. Sie gaben mit dem ersten Aushub das Startsignal für den Bau der neuen Fabrik des taiwanesischen Halbleiterkonzerns TSMC in Dresden. Mit dabei waren auch IHK-Hauptgeschäftsführer Lukas Rohleder und der sächsische Wirtschaftsminister Martin Dulig. »Wir benötigen Halbleiter, um die brennenden Herausforderungen unserer Zeit zu meistern: Digitalisierung, Energiewende, Elektromobilität, Künstliche Intelligenz ... alles findet nur mit Mikrochips statt«, so der Wirtschaftsminister. »Mit dem Spatenstich für das neue Halbleiterwerk hier in Dresden wird nicht nur der Grundstein für eine zukunftsweisende Technologie gelegt, sondern auch für

European Chips Act (ECA)

Bei der Umsetzung des European Chips Act (ECA) der EU nimmt der Freistaat Sachsen als größter Mikroelektronik-Standort Europas eine strategische Schlüsselrolle ein. Über den ECA sollen in den nächsten Jahren rund 45 Milliarden Euro generiert und damit die Halbleiterproduktion in ganz Europa stark ausgebaut werden. Die EU möchte ihren Anteil am weltweiten Mikrochip-Markt von aktuell unter zehn auf 20 Prozent erhöhen. Dazu soll der groß angelegte Aufbau technologischer Kapazitäten und Innovationen unterstützt werden. Der EU-Minister rat hatte im vergangenen Jahr den ECA beschlossen.

eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in der Region, indem es lokale Zulieferer, Dienstleister und Handwerksbetriebe involviert.«

Bedarfsgerechte Anbindung der Unternehmen

Bereits seit 1961 ist Dresden ein Standort für die Mikroelektronik. Er beheimatete dank Halbleiterphysiker Werner Hartmann europaweit eine der ersten Einrichtungen, die planmäßig und umfassend für die beginnende Mikroelektronik forschte – die Keimzelle des heutigen Silicon Saxony. Heute beschäftigt die Halbleiterbranche über 70.000 Mitarbeiter in der Region und produziert jeden dritten in Europa gefertigten Mikrochip. Zusammen mit weiteren Investitionen der Halbleiterbranche in Dresden wird erwartet, dass in den kommenden Jahren insgesamt bis zu 10.000 neue Stellen geschaffen werden. Für die ESMC-Fabrik ist mit zehn Milliarden Euro die bisher größte Einzelinvestition im Freistaat Sachsen geplant. Der Produktionsstart ist für Herbst 2027 vorgesehen.

Für die Landeshauptstadt Dresden heißt das: Investitionen in die städtische Infrastruktur. Dabei entstehen ein neues Umspannwerk, ein Flusswasserwerk und ein neues Abwassersystem zur bedarfsgerech-



ten Anbindung der Unternehmen im Dresdner Norden an Strom, Wasser und Abwasser. Auch werden momentan mehrere Varianten geprüft, den beschäftigungsintensiven Dresdner Norden besser an den städtischen ÖPNV anzuschließen. (PR) ●

So soll das Werk einmal aussehen.

ANZEIGE

Die E-Rechnung kommt - handeln Sie rechtzeitig!

Der Bundestag hat mit der Verabschiedung des Wachstumschancengesetzes die Einführung einer obligatorischen E-Rechnung im Geschäftsverkehr zwischen inländischen Unternehmen beschlossen. Ziel ist dabei die Bekämpfung des Mehrwertsteuerbetruges. Zukünftig soll dafür der Rechnungsaustausch über ein einheitliches System der Finanzverwaltung erfolgen.

Die Einführung erfolgt in drei Stufen:

01.01.2025: Die E-Rechnung wird Standard, der Vorrang der Papierrechnung entfällt. Jedes Unternehmen darf E-Rechnungen versenden. In den ersten zwei Jahren dürfen noch Papierrechnungen versendet werden. Andere elektronische Rechnungsformate (PDF etc.) dürfen nur noch mit Zustimmung des Empfängers erfolgen.

01.01.2027: Unternehmen mit mehr als 800 TEUR Jahresumsatz müssen E-Rechnungen versenden. Unternehmen mit weniger als 800 TEUR Jahresumsatz dürfen noch sonstige Rechnungen (Papier, PDF etc.) versenden.

01.01.2028: Alle Unternehmen müssen E-Rechnungen versenden.

Das bedeutet, dass jeder Unternehmer ab dem 01.01.2025 in der Lage sein muss, E-Rechnungen zu empfangen und zu verarbeiten. Sollte also ein Geschäftspartner Ihnen ab 2025 eine E-Rechnung übersenden, müssen Sie Ihre Prozesse im Unternehmen so angepasst haben, dass eine Verarbeitung dieser Rechnung erfolgen kann, da ansonsten der Vorsteuerabzug aus dieser Rechnung gefährdet ist. Schließlich hat der Rechnungsempfänger keinen Anspruch auf die Ausstellung der Rechnung in einem anderen Format.

Bei einer elektronischen Versendung im PDF-Format handelt es sich ausdrücklich nicht um eine E-Rechnung. Die E-Rechnung

kann sowohl im ZUGFeRD-Format 2.0 oder als XRechnung ausgestellt werden. Das ZUGFeRD-Format ist die Kombination einer PDF-Rechnung mit einem angeschlossenen Datencontainer, welcher die elektronischen Daten beinhaltet. Die XRechnung besteht ausschließlich aus einem elektronischen Datensatz und ist ohne die notwendige technische Ausstattung nicht mehr lesbar.

Nicht betroffen vom neuen Rechnungsformat sind Lieferungen und Leistungen, welche steuerfrei gem. § 14 Nr. 8 bis 28 UStG sind, sowie Kleinbetragsrechnungen unter EUR 250 und Fahrkarten.

Fazit: Beginnen Sie unbedingt rechtzeitig, sich mit der E-Rechnung zu befassen. Es sind nicht nur die technischen Voraussetzungen zum Empfang und die Verarbeitung der E-Rechnung zu schaffen, sondern der gesamte Prozess des Belegflusses im Unternehmen ist entsprechend zu überdenken. Hilfreich kann dabei auch die Einrichtung einer gesonderten E-Mail-Adresse für Eingangsberechnungen sein.



Dipl.-Kfm. Jens Matthias

Steuerberater, Heidenau und Dresden
Fachberater für Sanierung und
Insolvenzverwaltung (DStV e.V.)

SGK Künzel und Partner
Steuerberatungsgesellschaft PartG mbB
Tel.: 03529/56610
steuerberater@sgk-dresden.de
www.sgk-dresden.de

DRESDENER MÜHLE

Kapazitäten um 50 Prozent erweitern



Foto: Dresdener Mühle/Katharina Grottker

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer mit BA-Studentin Maria Kain vor der Dresdener Mühle

Die Dresdener Mühle wächst: In den nächsten Jahren sollen die Kapazitäten um rund 50 Prozent erweitert werden, etwa 40 Millionen Euro Investitionen sind geplant. Anfang August hat sich Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer über die Herausforderungen und die Pläne des Unternehmens informiert. Beim gemeinsamen Frühstück waren auch viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Vertreter von Bäckerhandwerk und regionaler Landwirtschaft dabei. In den Gesprächen ging es um die Herausforderungen, mit denen sich die Dresdener Mühle seit Jahren beschäftigt und welche die weitreichenden Investitionspläne begründen. »Die Mühlenwirtschaft ist ein starker Partner für die Lebensmittelindustrie«, betonte Michael Kretschmer. Es sei beeindruckend, zu sehen, was von dem Unternehmen und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den vergangenen Jahren aufgebaut wurde und jeden Tag geleistet werde, nicht zuletzt im Ausbildungsbereich. »Das verdient Respekt und Anerkennung.«

Bis zu 60 Mehlmischungen

Die Bäckereibetriebe, die Lebensmittelindustrie und letzten Endes die Verbraucher stellen an das Sortiment der Dresdener Mühle immer höhere Anforderungen. So sind zunehmend nachhaltig produzierte und individualisierte Mehle für immer speziellere Produkte gewünscht, zum Beispiel für Backwaren-spezialitäten wie Croissants und Donuts oder Süßwaren wie Waffeln. »Vor fünf Jahren haben wir 60 verschiedene Getreidequalitäten zu 40 bis 50 Mehlen und Mehlmischungen vermahlen«, erläutert Dirk Willkomm, verantwortlich für Verkauf/Anwendungstechnik und Mitglied der Geschäftsleitung der Dresdener Mühle. »Heute sind es 67 Getreidequalitäten und bis zu 60 Mehlmischungen, die separat verarbeitet und gelagert werden müssen. Dafür benötigen wir Kapazitäten.« Ein weiterer Grund für den geplanten Ausbau der Kapazitäten der Dresdener Mühle liegt in den Exportzielen. Dirk Willkomm: »Indem wir nicht das Getreide exportieren, sondern es hier zu Qualitätsmehlen für den Export verarbeiten, bleibt ein weiterer Teil der Wertschöpfungskette in Sachsen.«

Seit 1913 prägt die von der Familie Bienert errichtete Hafentmühle mit ihrem 63 Meter hohen Turm als weithin sichtbares Industriedenkmal die Stadtsilhouette Dresdens. Sachsens größte Getreidemühle verarbeitet täglich ca. 600 Tonnen Getreide zu Weizen- und Roggenmehlen sowie zu Spezialprodukten für das Bäckerhandwerk und die Lebensmittelindustrie. Vor zehn Jahren hat das mittelständische Familienunternehmen Bindewald und Gutting die Dresdener Mühle übernommen und seitdem am Standort Dresden etwa 15 Millionen Euro investiert.

(Uta Zänker) ●

AMBULANTER HANDEL

Anträge für 2025
jetzt stellen

Von Montag, 16. September bis Freitag, 20. September 2024 nimmt die Landeshauptstadt Dresden Sondernutzungsanträge für den ambulanten Handel im Stadtkern für 2025 an. Die Sondernutzungsanträge sind per Post an

das Straßen- und Tiefbauamt, St. Petersburger Straße 9, 01069 Dresden zu schicken oder im Fristenbriefkasten Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden abzulegen. Antragsformulare gibt es unter www.dresden.de/ambulanter-handel. Hier sind auch Lagepläne bereitgestellt, in denen die zulässigen Standorte und Standortbereiche für die einzelnen Sortimente gekennzeichnet sind. Alle in der Frist eingehenden Anträge gelten als gleichzeitig gestellt. Bei Mehrfachbewerbungen für einen bestimmten Standplatz bzw. einen Standortbereich entscheidet das Los. (PR)

Langfristige Lösung für die CO₂-Bilanzierung

Das Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden und das Dezernat Kultur der Stadt Leipzig stellen das »E-Tool Kultur. Ein CO₂-Rechner für Kulturbetriebe« bundesweit zur Verfügung. Der webbasierte Emissionsrechner speziell für den Kulturbetrieb kann ab sofort von allen Kulturinstitutionen und -veranstaltern dauerhaft und kostenfrei unter www.e-tool.de genutzt werden. Er basiert auf dem bereits bestehenden erfolgreichen E-Tool der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz.

Das E-Tool Kultur ist eine langfristige Lösung für die CO₂-Bilanzierung von Kultureinrichtungen und -veranstaltungen. Es berechnet alle Emissionsquellen nach Greenhouse Gas Protocol als global anerkanntem Standard. Zu den größten Emissionsquellen zählen unter anderem die An- und Abreise von Publikum und Gastkünstlern, der Transport von Waren (Gemälde, Ausstellungsstücke), der Einkauf von Gütern wie Materialien zur Kostümanfertigung sowie Leistungen von Dritten wie Cateringfirmen. Für die Einrichtungen und Veranstalter fallen keinerlei Lizenz- oder Nutzungsgebühren an. Ein

technischer Support oder Schulungen werden über Leipzig und Dresden hinaus jedoch nicht angeboten. Bei Bedarf können bei den entsprechenden Kooperationspartnern Angebote eingeholt werden.

Annekatrien Klepsch, Beigeordnete für Kultur, Wissenschaft und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden, sagte: »Verlässliche und mit vertretbarem Aufwand zu erstellende Klimabilanzen sind die Grundlage für eine nachhaltige Transformation im öffentlich finanzierten Kulturbetrieb.« Sie freue sich, dass die Städte Leipzig und Dresden bereits zahlreiche Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet zur Nutzung des webbasierten E-Tool Kultur erhalten haben. »Das unterstreicht den Bedarf und die Vorreiterrolle derartiger Instrumente.« (PR)

Interessierte können an einer kostenlosen einmaligen Einführung zum E-Tool am 23. Oktober, von 10 bis 11.30 Uhr via Videokonferenz unter <https://lmy.de/kuVGe> teilnehmen.

ANZEIGE



FEP
an Amphenol company

75 1949
JAHRE 2024

Seit 75 Jahren ist FEP ein fester Bestandteil der Automobilindustrie.

Wir danken unseren Kunden, Geschäftspartnern und vor allem unseren Mitarbeitern für die Treue und das entgegengebrachte Vertrauen.

Sie möchten die Zukunft mit uns gestalten?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!
fepz.de/jobs-karriere



DIE WELT IM UMBRUCH

Geopolitik und Welthandel



Foto: Lazy_Bear / AdobeStock

Geopolitische Spannungen und deren Auswirkungen auf internationale Machtverhältnisse sind wieder stark in den Fokus gerückt: Sowohl der Krieg in der Ukraine als auch die Auseinandersetzungen im Nahen Osten und im Indopazifik beeinflussen die deutsche Exportwirtschaft, die sich durch Instabilität in wichtigen Märkten und unterbrochene Lieferketten neuen Herausforderungen gegenüber sieht.

Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Jahr 2022 hat der Begriff »Geopolitik« wieder die politische und wissenschaftliche Diskussion erreicht. Geopolitik untersucht die Auswirkungen geografischer Faktoren auf die internationale Politik und Machtverhältnisse zwischen Staaten. Dabei sind das Konzept des »Heartland«, welches das zentrale eurasische Gebiet als strategisch entscheidend für die Welt Herrschaft ansieht, und das Konzept des »Rimland«, das die Bedeutung der Küstenländer Eurasiens als Puffer- und Einflusszone zwischen Großmächten definiert, von grundlegender Bedeutung. Parallel sind See- und Landmächte zu unterscheiden. Während Seemächte wie die USA maritime Handelsrouten dominieren, fokussieren Landmächte wie Russland oder China auf Landwege. Beiden Mächten geht es jedoch letztendlich darum, einen »Hinterhof« zu schaffen, um ihre Sicherheit zu gewährleisten.

Russland fürchtet westlichen Einfluss

Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, der im Februar 2022 eskalierte, ist ein sehr gutes Beispiel für geopolitische Spannungen im eurasischen »Heartland«. Russland betrachtet die Ukraine als Teil seines geopolitischen Hinterhofs und fürchtet westlichen Einfluss durch die NATO-Erweiterungen sowie eine potenzielle EU-Erweiterung. Die EU und die USA unterstützen die Ukraine hingegen wirtschaftlich und militärisch, da sie das Selbstbestimmungsrecht der Völker in den Vordergrund stellen. Wirtschaftlich haben die Sanktionen gegen Russland globale Energie- und Rohstoffmärkte destabilisiert, was Europa durch steigende Energiekosten und Inflation belastet. Zudem ist der Gütertransport mit dem Trans-Eurasia-Express zwischen China und Europa massiv zurückgegangen.

Spannungsfeld Naher Osten

Der Konflikt im Gazastreifen zwischen Israel und der palästinensischen Hamas ist ein weiteres geopolitisches Spannungsfeld. Er stellt jedoch nur einen Kulminationspunkt für den Konflikt zwischen dem westlich geprägten Israel – sowie weiteren

Verbündeten der USA wie Saudi-Arabien – auf der einen Seite und dem »schiitischen Halbmond« zwischen dem Libanon und dem Iran auf der anderen Seite dar. Geopolitisch bedeutend ist, dass auch die Huthi-Miliz im Jemen zu diesem Machtblock gezählt werden muss, diese aber durch ihre Angriffe auf westliche Schiffe den Verkehr im Roten Meer destabilisiert. Dieser Konflikt beeinflusst damit nicht nur die Stabilität des Nahen Ostens selber, sondern hat auch globale Auswirkungen. Wirtschaftlich führt er zu Unsicherheiten auf den globalen Energiemärkten, aber auch Lieferketten zwischen Europa und Ostasien werden behindert, u.a. durch einen Umweg für Containerschiffe um Afrika herum.

Die Bedeutung Taiwans

Der Indopazifik ist derzeit Schauplatz intensiver Rivalität zwischen den USA und China. Durch eine Inselkette von Japan über Taiwan und die Philippinen bis nach Singapur werden die Seewege derzeit von den USA kontrolliert, wodurch sich die traditionelle Landmacht China eingekreist fühlt. Ein zentrales Konfliktfeld ist Taiwan, das China als abtrünnige Provinz betrachtet, während die USA Taiwan militärisch und politisch unterstützen. Der Indopazifik, ein strategisch bedeutendes »Rimland«, ist jedoch entscheidend für den globalen Handel und die militärische Vorherrschaft in Asien. Ein Krieg um Taiwan hätte noch deutlich erheblichere Auswirkungen

— ANZEIGE —



IHK
Industrie- und Handelskammer
zu Leipzig



IHK
Industrie- und Handelskammern
Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen

25.09.2024
in Leipzig



www.mitteldeutscher-exporttag.de

15. Mitteldeutscher Exporttag

Europas Zukunftspotenziale in der globalen Wirtschaft.
Gewinner oder Verlierer?

Foto: © Artistic Visions - stock.adobe.com

auf die globalen Lieferketten als die bisherigen Konflikte, insbesondere bei Halbleitern, in denen Taiwan eine Schlüsselrolle spielt.

Herausforderungen beim Export

Diese geopolitischen Umbrüche haben erhebliche Auswirkungen auf die deutsche Exportwirtschaft. Instabilität und Unsicherheit in wichtigen Exportmärkten in Europa und Asien führen zu erhöhter Volatilität und Risiken für deutsche Unternehmen. Steigende Energiekosten und unterbrochene Lieferketten erhöhen die Produktionskosten und mindern die Wettbewerbsfähigkeit. Gleichzeitig bieten sich neue Chancen durch die Diversifizierung von Handelspartnern und Märkten. Um diese Herausforderungen zu meistern, muss die deutsche Wirtschaft ihre Resilienz stärken und sich strategisch an die veränderten geopolitischen Rahmenbedingungen anpassen. (Prof. Dr. Dr. Ralph Wrobel) ●

Prof. Dr. Dr. Ralph Wrobel, Autor des Artikels, ist Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftspolitik, an der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Seine Forschungsschwerpunkte sind Wirtschaftspolitik in Ostasien und Geopolitik. Als Key-Speaker wird er am 25. September den 15. Mitteldeutschen Exporttag in Leipzig eröffnen, der sich dem Thema »Europas Zukunftspotenziale in der globalen Wirtschaft. Gewinner oder Verlierer?« widmen wird.



Foto: R. Wrobel

VERANSTALTUNGSTIPP

Business trifft Afrika

Der Bedarf an erneuerbaren Energien und Rohstoffen, die relative Nähe zu Europa, wachsende junge und innovative urbane Zentren: Gerade jetzt spricht vieles dafür, sich auf afrikanischen Märkten zu engagieren. Die Veranstaltung »Business trifft Afrika« greift die Zeichen der Zeit auf und fragt: Wie passen deutsche Unternehmen mit ihren ausgereiften Technologien in die rasch wachsenden Märkte unseres Nachbarkontinents? Welche Länder bieten welche Zugangsmöglichkeiten?

Die überregionale Netzwerkkonferenz mit umfangreicher afrikanischer Beteiligung bietet neben Vorträgen und Podiumsdiskussionen auch Gesprächsmöglichkeiten mit Afrika-Experten und Botschaftern afrikanischer Länder. Außerdem sind Einzelgespräche mit einem Vertreter der Deutschen Auslandshandelskammer für das Südliche Afrika buchbar. (PR)



Termin: 1. Oktober 2024, 10 bis 15 Uhr
Ort: IHK Chemnitz
www.ihk.de/chemnitz/business-trifft-afrika



Kontakt
Stephanie von Aretin

0371 6900-1596
business-scout@chemnitz.ihk.de



Foto: arrovsmill2 | AdobeStock



Foto: IHK Dresden / M. Matthes

VERHANDLUNGSPRAXIS IN DEN USA

Amerikanische Geschäftspartner denken und handeln anders



Auf den ersten Blick mag vieles mit Deutschland vergleichbar erscheinen, doch amerikanische Geschäftspartner denken und handeln anders. Schon bei der Anrede spielen zum Beispiel Berufstitel oder Doktorgrade eine nebensächliche Rolle. Zudem gehen Amerikaner in Gesprächen recht zügig

zum Vornamen über. Doch sollte das auf keinen Fall als Vertrauensvorschuss verstanden werden, wie es etwa bei der Verwendung von »Sie« und »Du« im Deutschen der Fall wäre. Amerikaner begrüßen sich als Ausdruck des Respekts mit einem bestimmten, wenn auch nicht übertriebenen Handschlag, bevor es zum Austausch der Visitenkarten geht. In den meisten Regionen gehört auch ein pünktliches Erscheinen zum guten Ton. Das gilt vor allem im Norden und entlang der Ost- und Westküste, im Süden ist man etwas weniger streng. Das Gleiche gilt für ein termingerechtes Gesprächsende. Fällt dieses früher als vereinbart aus, umso besser.

Um Geschäfte nicht unnötig zu gefährden, empfiehlt es sich, Themenfelder wie amerikanische Innen- und Außenpolitik auszusparen. Als unverfängliche Themen bieten sich dagegen Sport, Wetter, Urlaub oder auch Hobbys an. Nach einem Treffen ist es angebracht, sich bei dem Gesprächspartner per Mail oder SMS zu bedanken. Damit bietet sich eine zusätzliche Gelegenheit, eventuell versprochene Daten nachzuliefern. Im Schriftverkehr wird zumeist der Kurzstil, sprich knappe Formulierungen, die einen Sachverhalt schnell auf den Punkt bringen, verwendet. (Ullrich Umann)

Ausführlicher beleuchtet werden die Themen Geschäftskultur und Verhandlungspraxis in den USA in einem Beitrag von Germany Trade & Invest, zu finden unter dem oben stehenden QR-Code.

Wichtiger Hinweis: Der Artikel kann nur nach Registrierung gelesen werden.

VERANSTALTUNGSTIPP

Wirtschaftstag USA

Der US-Wahlkampf ist im vollen Gang und der Ausgang wird weltweit mit Spannung erwartet. Doch wer auch immer das Präsidentenamt bekleiden wird, die Vereinigten Staaten bieten jetzt und zukünftig hervorragende Geschäftsmöglichkeiten für sächsische Unternehmen. In diesem kompakten Tagesworkshop werden alle relevanten Themen, die für ein Geschäft in den USA wichtig sind, besprochen. Zahlreiche Experten informieren und beraten zu den Bedingungen des US-Marktes wie Steuern, Versicherungen, Firmengründung, Banking und Marketing.



Termin: 23. September
Ort: ARCOTEL HafenCity Dresden
Anmeldungen sind über den QR-Code möglich.

ZOLL und Außenwirtschaftsrecht



FINNLAND

Umsatzsteuer steigt ab September

Am 1. September 2024 ist der Normalsatz der finnischen Umsatzsteuer auf 25,5 Prozent angestiegen. Dies folgt aus einer Änderung des finnischen Umsatzsteuergesetzes, die das Parlament am 28. Juni 2024 beschlossen hat. Vorangegangen war eine entsprechende Gesetzesinitiative der finnischen Regierung. (GTAI)



EU

Erweiterte Sanktionen gegen Belarus

Die EU hat nach der Verabschiedung des 14. Sanktionspakets gegen Russland ihre Sanktionen gegen Belarus erweitert und an die Russland-sanktionen angepasst. Ziel ist es, das Risiko der Umgehung bestehender Sanktionen zu minimieren. Wesentliche Änderungen umfassen die Angleichung güterbezogener und sektoraler Maßnahmen sowie die Einführung einer »No-Belarus«-Klausel. Einfuhrverbote für Diamanten, Gold und bestimmte Rohstoffe wurden ebenfalls harmonisiert. Die neuen Regelungen traten am 1. Juli 2024 in Kraft. (GTAI)



DEUTSCHLAND

Anlaufstelle Rohstoffe gestartet

Unternehmen in Deutschland, die auf den Import von mineralischen Rohstoffen und Zwischenprodukten angewiesen sind, haben zunehmend Schwierigkeiten, diese zu beschaffen. Unterstützung bietet jetzt die von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) koordinierte »Anlaufstelle Rohstoffe«. »Unsere neue Anlaufstelle kanalisiert Anfragen von Unternehmen mit Rohstoffbedarf und Anfragen von Anbietern von Rohstoffen«, berichtet Volker Treier, Außenwirtschaftschef der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). »Die DERA in der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe und Germany Trade & Invest sind dabei die idealen Partner für unser weltweites Kammernetzwerk mit ihren Rohstoffkompetenzzentren in ressourcenreichen Ländern.«

www.ahk.de/de/dienstleistungen/anlaufstelle-rohstoffe

(GTAI)

UKRAINE



Erleichterte Einfuhr von Energieausrüstung

Das ukrainische Parlament hat Vergünstigungen für die Importe wichtiger Ausrüstung zur Energieerzeugung beschlossen. Die am 16. Juli 2024 verabschiedeten Gesetze sehen vor, dass die Einfuhren einer Reihe von Anlagen, Teilen und Komponenten dafür von der Entrichtung der Mehrwertsteuer sowie der Importzölle befreit werden. Die Bestimmungen gelten für die Dauer des Kriegsrechts, maximal jedoch bis zum 1. Januar 2026. (GTAI)

BOLIVIEN



Neues Vollmitglied des Mercosur

Am 4. Juli 2024 wurde das Gesetz über den Beitritt Boliviens zum Gemeinsamen Markt des Südens (MERCOSUR) in Kraft gesetzt. Damit wird das Land Vollmitglied des Mercosur gemäß den Bestimmungen des Beitrittsprotokolls. Neben einer stärkeren regionalen Integration erleichtert der Beitritt Boliviens zum Mercosur den produktiven und kommerziellen Austausch für in Südamerika tätige Unternehmen. (GTAI)

EU UND KENIA



Freihandelsabkommen tritt in Kraft

Nach der Unterzeichnung im Dezember 2023 trat das WPA zwischen der EU und Kenia zum 1. Juli 2024 in Kraft. Es garantiert Kenias Exporten (außer Waffen) weiterhin und nun dauerhaft einen zoll- und kontingentfreien Zugang zum europäischen Markt. Im Gegenzug liberalisiert Kenia seinen Markt schrittweise über 25 Jahre für insgesamt 82,6 Prozent der wertmäßigen Einfuhren aus der EU. (GTAI)



Kontakt
Stefan Lindner

0351 2802-182

lindner.stefan@dresden.ihk.de



FESTE | FEIERN | BESONDERE GESCHENKE

Die Weihnachtsfeier für Mitarbeiter planen

Firmenfeiern von Schloss bis Scheune:

außergewöhnliche Feste & kreative Präsente

In Ihrem Unternehmen steht das nächste Fest an und Sie möchten mit Ihren Mitarbeitern, Kunden oder Geschäftspartnern nicht im eigenen Büro oder Konferenzraum feiern? Wie wäre es stattdessen in einem Hotel oder Restaurant mit eleganten Räumen und professionellem Service, oder auf einem Weingut zwischen Reben, unter einem Zelt am Ufer der Elbe, in einem Schlossgarten neben uralten Bäumen, oder in einer rustikalen Scheune mit Grillstation und Live-Musik? Dresden bietet solche außergewöhnlichen Orte, die weit mehr als nur eine Location sind – sie sind Erlebnisse.

Firmenfeiern wie z.B. Jubiläen oder Weihnachtsfeiern haben in der Geschäftswelt trotz wirtschaftlicher Herausforderungen und der zunehmenden Bedeutung von Remote-Arbeit nach wie vor einen hohen Stellenwert. Es geht darum, das Betriebsklima zu stärken, Mitarbeiter wertzuschätzen und deren Leistungen anzuerkennen. Weihnachtsfeiern bieten zudem eine Plattform, um Unternehmenswerte zu kommunizieren und Erfolge zu feiern. Schließlich dienen solche Veranstaltungen auch dazu, die Beziehung zu wichtigen Geschäftspartnern zu festigen und das Unternehmen positiv zu präsentieren.

Die richtige Eventlocation entscheidet mit über den Erfolg einer Firmenfeier, denn der Ort sollte nicht nur funktional



**ZELT+EVENT
SCHWARZ**



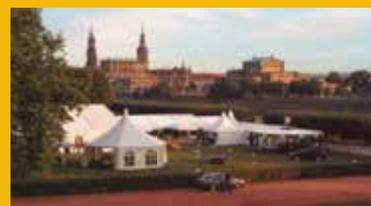
PARTY- & FESTZELTE

MIETMOBILIAR

BÜHNEN

LAGER- & SCHUTZZELTE

GASTROSERVICE



www.zelt-plus-event.de

sein, sondern auch das passende Ambiente bieten, um die gewünschte Stimmung zu erzeugen. In Dresden und Umgebung gibt es zahlreiche Anbieter, die sich auf Firmenfeiern spezialisiert haben und den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden. Hotels, Restaurants, historische Schlösser und Villen oder moderne Eventhallen bis hin zu einzigartigen Locations wie liebevoll restaurierten Industrieanlagen – die Vielfalt ist groß. Oft geben sie nicht nur einen stilvollen Rahmen, sondern auch einen kulturellen Mehrwert, der jedes Betriebsfest zu einem unvergesslichen Erlebnis macht.

Komfortabel, ungezwungen und individuell

Restaurants und Hotels haben für Firmenevents den Vorteil einer zentralen Lage und umfassender Services, die von der Eventplanung bis hin zum Catering reichen. Sie sind besonders für Unternehmen geeignet, die Wert auf eine bequeme Erreichbarkeit und eine professionelle Organisation legen. Neben diesen klassischen Optionen gibt es rund um Dresden auch alternative Locations, die Firmenevents eine besondere Note zu verleihen. Weingüter, Sekt-

kellereien und alte Scheunen besitzen beispielsweise ein charmantes Flair, das besonders für naturnahe und ungezwungene Feiern geschätzt wird. Diese Räumlichkeiten sind ideal, um eine entspannte Atmosphäre zu schaffen und gleichzeitig den Gästen ein unvergessliches Erlebnis inmitten der Natur zu bieten. Viele dieser Orte verfügen über weitläufige Außenbereiche, die bei gutem Wetter zusätzlich genutzt werden können. Ein weiterer Trend sind Zeltverleihe, die eine flexible und individuelle Gestaltung von Events ermöglichen. Mit modernen Zelten lässt sich fast jeder Ort in eine einzigartige Feierlocation verwandeln, sei es inmitten eines Parks, am Elbufer oder auf dem Firmengelände. Zelte sind nicht nur ein Schutz vor Wetterkapriolen, sondern können auch mit passender Dekoration, Beleuchtung und Mobiliar in beeindruckende Eventräume verwandelt werden.

Die Elbe spielt eine zentrale Rolle im Stadtbild Dresdens und sorgt in vielen Eventlocations für malerische Ausblicke und für ein besonderes Ambiente, z.B. bei Veranstaltungen



GENUSS VERSCHENKEN mit Schloss Wackerbarth

Mit den ausgesuchten Gaumenfreuden von Europas erstem Erlebnisweingut verschenken Sie Genuss in seiner schönsten Form. Ob ausgezeichnete Weine und Sekte oder feinschmeckende Wintergetränke – die feine Kulinarik aus dem Elbtal verwöhnt Körper und Geist.



Unsere Empfehlung für Sie:

„1 Jahr des Miteinanders - Die Kulturhauptstädte 2025“

Chemnitz in Deutschland, Nova Gorica in Slowenien & Gorizia in Italien – entdecken Sie die kulinarische Vielfalt der Europäischen Kulturhauptstädte 2025. Wir laden Sie auf eine Weinverkostung in die Weinregionen der Europäischen Kulturhauptstädte 2025 ein.



„Leuchtende Genussmomente“

„Wein ist in Wasser aufgelöstes Sonnenlicht“, wusste schon Galileo Galilei. Und so beobachtete der italienische Universalgelehrte nicht nur die Gestirne am Himmel, sondern genoss auch den sonnenverwöhnten Rebsaft im Glas. Genießen Sie einen besonderen Lagewein in leuchtendem Rosé. Mit den stillvollen Flaschenleuchten der bottle light company bringen Sie Ihre Weinflasche zum Strahlen. Ein besonderer Blickfang nach besonderen Genussmomenten.



Weitere erlesene Präsente finden Sie unter shop.schloss-wackerbarth.de

DRESDENS SCHÖNSTE WEIHNACHTSFEIERN

DRESDENS ERFOLGREICHSTE
DINNERSHOW IST ZURÜCK!



JETZT TICKETS SICHERN!
0351 - 427 64 61



WWW.MAFIA-MIA.DE

DINNER-THEATER IM OSTRADOME, ZUR MESSE 9 A, 01067 DRESDEN

HAVANNA

Tropicana

CUBA MEETS MAFIA

22.11.24 - 12.01.25



Die Dinnershow-Erfolgsstory geht weiter!



SHOW, 4-GANG-MENÜ
& PARTY AB

64,00 €



TICKESHOP

Moments

JETZT NEU BUSINESS-DAYS & FAMILIEN SONNTAG!

TICKETS 0351-421 99 99 | 29.11.2024 - 12.01.2025

WWW.MOMENTS-SHOW.DE

mit einer integrierten Bootsfahrt. Gerne werden Firmenfeiern auch mit regionalen Wein- und Sektverkostungen kombiniert oder direkt in den Weinbergen abgehalten. Diese Möglichkeit, ein Event mit lokalen Genüssen und der landschaftlichen Schönheit zu verbinden, macht Betriebsfeste rund um Dresden zu einem einzigartigen und regionaltypischen Erlebnis.

Die Top 3 Entscheidungskriterien

Bei der Auswahl von Eventlocations ist ein häufiger Wunsch die Flexibilität der Räume. Unternehmen suchen vermehrt nach Veranstaltungsorten, die sich individuell an ihre Anforderungen anpassen lassen. Modulare Raumkonzepte, bei denen verschiedene Bereiche nach Bedarf genutzt oder abgetrennt werden können, sind besonders gefragt. Außerdem legen Firmen zunehmend Wert auf eine moderne Ausstattung, die sowohl Technik für Präsentationen als auch eine hochwertige Sound- und Lichtanlage umfasst. Im Trend liegt auch das Thema Nachhaltigkeit. Viele Betriebe achten darauf, dass die Eventlocation umweltfreundlich agiert und beispielsweise auf Einwegprodukte verzichtet oder regionale und biologische Produkte bei der Bewirtung anbietet.

Neben diesen drei häufigen Entscheidungskriterien suchen Firmen nach Räumlichkeiten, die nicht nur eine außergewöhnliche Atmosphäre bieten, sondern auch professionelle Dienstleistungen zur Unterstützung der Veranstaltung bereitstellen. Dazu gehören ein exzellenter Catering-Service, eine gut organisierte Eventlogistik und vor allem eine kompetente Eventplanung vor Ort. Besonders in der Weihnachtszeit legen Unternehmen Wert auf ein festliches Ambiente, das durch Dekorationen, Beleuchtung und thematische Gestaltung unterstrichen wird.

Präsente: nachhaltig und personalisiert

Viele Unternehmen nutzen Firmenfeiern als Gelegenheit, um ihren Mitarbeitern und Kunden durchdachte Präsente zu überreichen, die Anerkennung ausdrücken und gleichzeitig die Verbundenheit stärken – vor allem zum Jahreswechsel. Beliebte Präsente sind z.B. Geschenkkörbe mit regionalen Produkten sowie Gutscheine, die den Empfängern

ein besonderes Erlebnis bieten. Ein klarer Trend in diesem Bereich sind personalisierte Geschenke. Diese können individuell auf den Empfänger zugeschnitten werden, sei es durch Gravuren, Stickereien oder personalisierte Botschaften. Nachhaltigkeit ist auch bei Präsenten ein großes Thema. Viele Unternehmen entscheiden sich für umweltfreundliche Produkte, die aus recycelten Materialien hergestellt wurden oder deren Produktion klimaneutral erfolgt ist. Besonders gefragt sind hierbei auch regionale Produkte, die den lokalen Bezug des Unternehmens unterstreichen.

Betriebe, die regelmäßig Feiern veranstalten und ihren Mitarbeitern Präsente überreichen, signalisieren, dass sie die persönliche und berufliche Entwicklung ihrer Mitarbeiter ernst nehmen. Diese Maßnahmen führen langfristig zu höherer Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung, was letztlich auch dem Unternehmen zugutekommt. Ähnliches gilt für Geschenke an Kunden und Geschäftspartner. Beispiele für ausgefallene Präsente sind Erlebnisgeschenke, wie eine Ballonfahrt, Konzertkarten, ein Kreativ-Workshop oder ein Kochkurs mit einem Spitzenkoch. Solche Geschenke bleiben lange in Erinnerung und bieten die Möglichkeit, etwas Einzigartiges zu erleben. Mit Geschenkkarten können Firmen ihren Standort unterstützen, indem sie Guthaben speziell für lokale Anbieter verschenken. Dazu gehören beispielsweise Restaurants, Cafés oder kleine Boutiquen. Diese Idee fördert die Verbindung zur Region und gibt den Beschenkten die Freiheit, selbst zu wählen, was ihnen Freude bereitet. Eine ganz besondere Variante sind personalisierte „Thank You“-Videos: individuell erstellte Dankesvideos. Diese persönliche Geste kommt oft besser an als materielle Geschenke und stärkt die emotionale Bindung an das Unternehmen.

Insgesamt bieten Firmenfeiern zusammen mit durchdachten Präsentideen die perfekte Möglichkeit, um Wertschätzung zu zeigen und Beziehungen zu pflegen. Mit einer gelungenen Feier an einem passenden Veranstaltungsort und individuellen Geschenken können Unternehmen ihre Mitarbeiter, Kunden und Partner auf eine Weise würdigen, die über das Alltägliche hinausgeht und nachhaltig in Erinnerung bleibt.

Die Textbeiträge in diesem Special wurden von den werbenden Unternehmen verfasst.

DAS GROSSE ADVENTS KONZERT

19.12.2024 | DO 18.00
RUDOLF-HARBIG-STADION DRESDEN

Festliche Atmosphäre und ein überwältigender Sternenhimmel – was 2015 begann, bewegt zum siebten Mal die Herzen der über 25.000 Besucher im Rudolf-Harbig-Stadion Dresden.

Nutzen Sie das schönste Event der Vorweihnachtszeit als Rahmen für den ganz besonderen Jahresausklang. Bescheren Sie Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Freunden einen unvergesslichen Abend und genießen Sie gemeinsam das große Adventskonzert exklusiv von der VIP-Tribüne aus.

JETZT AB
30 EURO

ADVENTSKONZERT.DE



Bild: istock

Unternehmensbörse

Angebote

● **Objektdesign, Messe- und Eventbau in Dresden zu verkaufen:** Für anspruchsvolle Kunden montieren wir Messestände und Designobjekte national und international. Dazu zählen auch aufwendige Innenausbauprojekte vor allem im Einzelhandel. Seit über zehn Jahren sind wir Partner von großen internationalen Messebauunternehmen sowie von regionalen und überregionalen Einzelhändlern. Mit drei eigenen Mitarbeitern und ca. 30 Subunternehmern sind wir flexibel und leistungsfähig. Der Übergabeprozess kann nach den Wünschen des Käufers gestaltet werden. Es sollen 100 Prozent der Anteile (GmbH) verkauft werden. Ziel ist ein Abschluss im 4. Quartal 2024. Der Käufer ist idealerweise in den Gewerken Trockenbau, Schreiner/Tischler oder Maler zu Hause. Eine Einarbeitung ist möglich. Chiffre: U 64/24



Kontakt
Nicole Karbstein

nachfolge@
dresden.ihk.de
www.nexxt-change.org/

● **Beherbergungsbetrieb zu verkaufen:** Ein seit über 25 Jahren bestehender Beherbergungsbetrieb mit festem Kundenstamm sucht einen Nachfolger (Allrounder). Das Objekt befindet sich am Stadtrand von Dresden und umfasst zehn Zimmer sowie eine Eigentümerwohnung; zur Zeit vor allem durch Monteure und Pendler genutzt, eine Umnutzung ist jederzeit möglich. Das Grundstück ist ruhig gelegen und umfasst ca. 2.300 Quadratmeter mit 14 Parkplätzen. Die Übergabe erfolgt aus Altersgründen und ist bis Ende 2025 geplant. Chiffre: U 66/24

● **Gaststätte und Pension in beliebter Wanderregion sucht Nachmieter:** Suche Nachmieter in beliebter Wanderregion der Sächsischen Schweiz in Königstein für Gaststätte (25 Sitzplätze) und Pension mit zehn Zimmern (insgesamt 25 Betten), Veranstaltungsraum und Frühstücksraum (30 Sitzplätze). Es handelt sich dabei um ein Pachtobjekt. Der Mietpreis beträgt aktuell 3.500 Euro mit Betriebskosten (Verhandlungsbasis mit Verpächter). Das Objekt (ca. 410 Quadratmeter) wurde liebevoll über die Jahre optimiert und mit viel Herz geführt.

Technik, Elektronik und Werbeauftritt sind 2023 und 2024 neu gestaltet. Die Übergabe ist bis Ende 2024 vorgesehen oder nach Vereinbarung. Chiffre U 67/24

● **Verkauf einer etablierten Naturkosmetikmarke mit vielen Listungen:** Zum Verkauf steht eine deutschlandweit etablierte Naturkosmetikmarke mit Fokus auf den Biohandel und im Bereich Concept Stores und Geschenkeläden. Die in Dresden ansässige GmbH ist seit 2020 am Markt. Die Stärken des Unternehmens liegen in der bereits vorhandenen Händlerstruktur, einem starken Marktportfolio inklusive Weihnachtsmärkten und dem innovativen Upcycling-Naturkosmetikansatz. Eine Übergabe ist ab sofort bzw. nach Vereinbarung möglich. Chiffre: U 68/24

● **Textileinzelhandel für Wäsche:** Sehr gut eingeführter Textileinzelhandel für Wäsche für Sie, Ihn und Es sowie ein kleiner Bereich an Frottier- und Bettwäsche sucht Nachfolger/in. Das Geschäft (ca. 140 Quadratmeter) mit einem hohen Bekanntheitsgrad und treuen Stammkunden hat Potenzial zur Erweiterung. Es befindet sich im Kurort Bad Schandau in zentraler Lage und ist gut erreichbar. Das Inventar, der Warenbestand sowie langjährige Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten können übernommen werden. Die Übergabe erfolgt aus Altersgründen und ist ab sofort gewünscht. Erfahrungen im Textileinzelhandel sind von Vorteil. Chiffre: U 69/24

● **Spezialist für die Fertigung von Metallbaukonstruktionen:** Das seit 30 Jahren am Markt tätige Unternehmen beschäftigt sich mit der Herstellung von Ausrüstungen für die Pflanzenproduktion und -präsentation. Dabei werden verschiedene Werkstoffe wie Aluminium und Stahl, Textilien und Holz verarbeitet. Es verfügt über eine eigene Produktsérie, die markenrechtlich geschützt ist. Das moderne Equipment ermöglicht Serien- und Sonderanfertigungen. Die Geschäftsführung wird durch 17 Mitarbeiter unterstützt. Der Kundenstamm setzt



Onlinebörsen – finden und gefunden werden

Lehrstellenbörse – www.dresden.ihk.de/azubi +++ Bundesweite Börse für Unternehmensnachfolge – www.nexxt-change.org +++ Verzeichnis der bestellten und vereidigten Sachverständigen – www.svv.ihk.de

sich zu 90 Prozent aus gewerblichen Kunden zusammen. Das Unternehmen hat Umsatzerlöse von rund 1,6 Mio. Euro jährlich erzielt. Die Immobilie mit neuem Fabrikationsgebäude und guter Verkehrsanbindung steht mit zum Verkauf. Zur langfristigen Nachfolgesicherung wird ein strategischer Partner gesucht, idealerweise Ingenieur, Konstrukteur o. Ä., der sich an dem Unternehmen beteiligt. Die Geschäftsführung steht für eine strukturierte Einarbeitung und Weiterarbeit nach Vereinbarung zur Verfügung.

Chiffre: U 70/24

● **Handelsunternehmen mit Nischenprodukten und langjährigem Kundenstamm:** Angeboten wird ein Einzelhandelsunternehmen, das seit mehr als 30 Jahren am Markt besteht, spezialisiert auf Werkzeuge, Maschinen, Berufsbekleidung und PSA. Berufsbekleidung und PSA haben sich in den vergangenen Jahren vom Nischenprodukt zum Ertragsbringer gewandelt. Geschäftsbeziehungen gibt es regional und überregional. Der Verkauf kann kurzfristig erfolgen, da aus gesundheitlichen Gründen eine langfristige Weiterführung nicht mehr möglich ist. Der Nachfolger kann nach kurzer Einarbeitung das Geschäft vollständig übernehmen. Asset und Share Deal jederzeit möglich. Der Standort der Firma liegt direkt an der B97, Dresdner Straße in Hoyerswerda.

Chiffre: U 72/24

● **Spezielles Maschinenbauunternehmen in Sachsen:** Ertragsstarker Sondermaschinenbauer/Anlagenbauer mit 22 jungen Mitarbeitern und Hauptsitz in den neuen Bundesländern sucht Käufer für 100-prozentige GmbH-Anteile. Das Unternehmen plant und montiert komplexe Komplett-Anlagen in kleinen und mittelgroßen Ausführungen als Hand- sowie Automatanlagen, die überwiegend in der DACH-Luftfahrtbranche eingesetzt werden. Unser Mandant erzielte in den letzten drei Jahren durchschnittliche Umsatzerlöse p. a. von 4,88 Millionen Euro bei einer EBITDA-Quote von ca. 24 Prozent. Der bereinigte EBITDA im Geschäftsjahr 2023 betrug 1,80 Millionen Euro. Der Kaufpreis für 100-prozentige Anteile der Kapitalgesellschaft beläuft sich inkl. zweier Liegenschaften auf 5,92 Millionen Euro. Auf Wunsch und unter bestimmten Aspekten kann ein Verkäuferdarlehen eingeräumt werden.

Chiffre: U 73/24

● **»drywallSTAR« Profi-Trockenbau-Unternehmen mit 14 Mitarbeitern:** Das Leistungsportfolio des Unternehmens aus dem Bereich Trockenbau, Akustikbau, Trennwand- und Deckensysteme umfasst sämtliche Trockenbaukonstruktionen für den Innen- u. Außenbereich nebst Berücksichtigung erforderlicher Brand- und Schallschutzvorschriften. Wand- und Deckenkonstruktionen werden aus Gips-, Metall- oder Holzwerkstoffen realisiert. Es werden Sonderkonstruktionen für höchste optische Ansprüche in abgestufter, gebogener bis zu dreidimensionaler Optik realisiert. Die GmbH berät und erstellt einzigartige Konzepte für höchste optische und akustische Ansprüche. Der Bekanntheitsgrad des Targets ist in den neuen Bundesländern stark ausgeprägt. Der Jahresumsatz beträgt ca. 1,8 Millionen Euro bei ca. achtprozentiger EBITDA-Quote.

Chiffre: U 74/24

● **Kleines, feines Unternehmen:** Aus Altersgründen möchte ich mein kleines Unternehmen in gute Hände geben. Ich biete einen kleinen Lebensmittel-Herstellungsbetrieb in Radebeul an. Mein Produkt hat ein Alleinstellungsmerkmal in Deutschland. Wir produzieren für den gesamten Handel in Deutschland und darüber hinaus. Als Käufer kommt jeder infrage, der Interesse an gesunden Lebensmitteln hat. Gerne würde ich die Firma so bald wie möglich verkaufen. Mein Posten als Geschäftsführer kann in wenigen Wochen erlernt werden, denn die Mitarbeiter wissen alle alleine, was sie zu tun haben. Natürlich bin ich auch nach der Übernahme bereit, mit Rat zur Verfügung zu stehen.

Chiffre: U 75/24

● **Kalibrierlabor / elektronische Messtechnik:** Die zum Verkauf stehende GmbH sorgt professionell und mit sehr viel Erfahrung für zuverlässige Kalibrierung und Justierung bei elektrischen und elektronischen Mess-/Test- und Prüfgeräten. Wir sind seit über 30 Jahren bekannt als kompetenter Partner für die gesamte Industrie mit Schwerpunkten bei der Elektro- und Elektronikindustrie, des Maschinenbaus und der Telekommunikation. Als reiner Dienstleister verfügen wir über umfassende Erfahrungen bei allem, was Kalibrierung und Prüfmittelmanagement von Mess- und Prüfgeräten anbelangt. Eine Besonderheit unseres Leistungs-

Ihre Kontaktwünsche für die Unternehmens-, die Kooperations- sowie die Auslandsbörse senden Sie bitte per E-Mail mit Angabe der Chiffrenummer an den jeweiligen Ansprechpartner in der IHK Dresden. Die Zuschriften werden ohne Prüfung an den jeweiligen Inserenten weitergeleitet, damit dieser mit Ihnen Kontakt aufnehmen kann.

angebotes stellt die akkreditierte Vor-Ort-Kalibrierung dar. Idealerweise kommt ein Erwerber aus der Kalibrierbranche, der z. B. seinen Kundenstamm ausbauen oder diversifizieren bzw. seinen Leistungsumfang oder sein Kalibrierportfolio um elektrische Messgrößen erweitern möchte. Eine Übergabe kann als Asset Deal oder als Share Deal erfolgen. Es ist möglich, auch nur einen (Betriebs-)Teil bzw. einen Standort zu übernehmen. Die Übernahme sollte ca. Frühjahr 2025 sein. Chiffre: U 76/24

Gesuche

- **Firma in Metallbau, Elektrotechnik, Sanitärtechnik oder Haustechnik gesucht:** Unser Fokus liegt auf einem Unternehmen aus Dresden bzw. Umland mit einer starken Marktpräsenz, einer loyalen Kundenbasis und einem erfahrenen Team. Wir sind ein wirtschaftlich und praktisch erfahrenes regionales Zweierteam mit dem Ziel, erfolgreich eine eigene Existenz langfristig aufzubauen. Unser Ansatz basiert auf nachhaltigem Wachstum und der Wertschätzung bestehender Unternehmens-

kultur, Mitarbeiter und des Kunden-/Lieferantenstammes. Anforderungen an das Unternehmen: langjährige Marktpräsenz und stabile Kundenbeziehungen, technisches Know-how und hohe Qualitätsstandards, gut etabliertes Team mit Fachkompetenz, Potenzial für weiteres Wachstum und Entwicklung. Chiffre: U 65/24

- **Erfahrener Manager mit 30 Jahren Expertise sucht Unternehmensübernahme:** Suche Kauf/Pacht/Teilhaberschaft/Nachfolgeregelung im Einzelhandel, Bistro/Café, Handwerksbetrieb sächsischer Herstellung oder Tourismusunternehmen. Mit drei Jahrzehnten Erfahrung in der Unternehmensführung und -entwicklung suche ich eine neue Herausforderung. Meine Expertise erstreckt sich über zahlreiche Branchen, mit besonderem Fokus auf kundenorientierte Dienstleistungen und traditionelle Handwerkskunst. Ich bin hochmotiviert, ein bestehendes Unternehmen zu übernehmen und weiterzuführen. Mein Ziel ist es, das Erreichte zu bewahren und durch innovative Ansätze sowie effiziente Betriebsführung weiter zu optimieren. Chiffre: U 71/24



Bild: Istock

Auslandsbörse

- **Vertriebspartner für Fertighäuser aus Rumänien gesucht:** Das rumänische Unternehmen stellt modulare Fertighäuser her, die die Komplexität und den Stress, die mit dem Bau eines traditionellen Hauses verbunden sind, eliminieren sollen. Das Unternehmen hat eine Wohnlösung entwickelt, die sowohl Qualität als auch Komfort bietet, wobei jedes gebaute Haus die Liebe zum Detail und den Respekt für die Umwelt widerspiegelt. Das Unternehmen ist auf der Suche nach Partnern, die den Verkauf auf internationalen Märkten vermitteln können. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-24-18_EEN

- **Hochwertige kantenverleimte Eichen-/Birken-/Buchenholzplatten gesucht:** Ein litauisches Unternehmen, das Erfahrung in der Produktion von individuellen Möbeln und der Herstellung von Nicht-Standard-Möbeln hat, sucht kantenverleimte Eichen-/Birken-/Buchenholzplatten. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-24-19_EEN



Kontakt

Katja Hönig

hoenig.katja@dresden.ihk.de

- **Führender schwedischer Vertriebshändler sucht nach spannenden neuen Marken für den nordischen Spielzeug- und Babyartikelmarkt:** Die-

ses schwedische Unternehmen ist ein führender Akteur auf dem nordischen Markt für Spielzeug, Spiele und Babyprodukte und verfügt über umfangreiche Branchenerfahrung und ein solides Vertriebsnetz. Das Unternehmen bietet eine Mischung aus bekannten Marken und markenlosen Produkten an. Derzeit ist das Unternehmen auf der Suche nach neuen und interessanten Marken in der Kinder- und Babyartikelindustrie. Ideale Partner sind erfahrene europäische Entwickler mit einer breiten Palette von Produkten. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-24-20_EEN



ihk.wirtschaft
Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer
Dresden · 34. Jahrgang · September 2024

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Dresden
Langer Weg 4, 01239 Dresden,
Tel.: 0351 2802-0, Fax: 0351 2802-280
Internet: www.ihk.de/dresden

Redaktion:

Thessa Wolf (Chefredakteurin)
Michael Matthes (Redakteur)
Tel.: 0351 2802-231, Fax: 0351 2802-7231
Redaktionsschluss: 13. August 2024
Erscheinungstermin: 6. September 2024

Layout, Satz und Repro:

FRIEBEL Werbeagentur und Verlag GmbH

Druck:

Druckerei Vettters GmbH & Co. KG, Radeburg

Verleger:

Im Sinne des Postzeitungsdienstes: IHK Dresden

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Endriß & Schnitzer Werbe- und Verlags-GmbH,
August-Bebel-Straße 26, 01809 Heidenau,
Tel.: 03529 5699-207, Fax: 03529 5699-237
E-Mail: endriss-schnitzer@gmx.de
Internet: www.endriss-schnitzer.com
Anzeigenleitung: Manuela Leonhardt

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 29
vom Januar 2024.
Druckauflage: 29.050 Exemplare
(September 2024)



Abonnement: Über Verlag und Anzeigenverwaltung; Bezugspreis von jährlich 35,- Euro einschl. Postgebühren und Mehrwertsteuer. Für Verlagsabonnenten verpflichtet der verbilligte Bezugspreis zur Abnahme eines Jahresabonnements. Kündigungsmöglichkeit: 10 Wochen vor Halbjahres- oder Jahresende.

Die *ihk.wirtschaft* ist das offizielle Organ der IHK Dresden; kammerzugehörige Unternehmen erhalten die Zeitschrift im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglieder der IHK.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers statthaft.

Hinweis zur Gender-Formulierung: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht. Die Redaktion behält sich Änderungen redaktioneller Art vor. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Kammer wieder.



Kontakt

Thessa Wolf

0351 2802-231

wolf.thesa@dresden.ihk.de

für die Ausgabe 10/2024



Fotos: iStock/AdobeStock

Auf dem Weg zur Bestform

Was macht einen guten Wirtschaftsstandort aus? Es gibt etliche Aspekte – und ganz sicher gehören stabile politische Verhältnisse inklusive einer hohen Rechtssicherheit und eine intakte Infrastruktur dazu. Für Unternehmen sind jedoch auch wettbewerbsfähige Energiepreise, Steuern und Abgaben sowie eine verlässliche Genehmigungspraxis ohne hohen bürokratischen Aufwand wichtig. Wer wie und wo investiert – das hängt mehr denn je auch von der Verfügbarkeit gut ausgebildeter Fachkräfte ab. Befinden sich bereits Zuliefererfirmen vor Ort, wie sieht es mit Flächen für künftige Erweiterungen und mit Schnittstellen zu Wissenschaft und Forschung aus? Standortentscheidungen sind vielleicht die komplexesten Entscheidungen eines Unternehmens überhaupt. In der nächsten *ihk.wirtschaft* wird dies ausführlicher betrachtet. (the/LF)

KULTURTIPP

Faktorenhof Eibau

»Die Perle der Eibauer Barockbauten aber ist und bleibt das Haus Nr. 252.« Das schrieb der aus Eibau stammende Dr. Edmund Wauer 1913 in seiner Forschungsarbeit über die Geschichte der Südlausitz. Er meinte: das Faktorenhaus (faktorenhof-eibau.de). Es gehört zu einem Dreiseithof und ist nach liebevoller und detailgenauer Sanierung heute Touristeninformation, Standesamt und Museum. Im Obergeschoss stehen unter anderem historische Möbel. Dort lohnt immer auch ein Blick an die Decke zu den Malereien mit floralen Motiven. Apropos Malerei: Werke des



Foto: IHK Dresden/Thessa Wolf

Oberlausitzer Malers Max Langer findet man in einigen Räumen. Und in den beiden Dachgeschosebenen kann man gedanklich 660 Jahre in die Vergangenheit der Region reisen. (the)



Online lesen

Alle Ausgaben der
ihk.wirtschaft auf
www.ihk.de/dresden



Folgen Sie uns auch auf Instagram, Facebook, LinkedIn und YouTube, um stets informiert zu bleiben.

„Mein Traum:
Führungskräfte zu
Leitwölfen machen.“

Mit seinem Bürokrum ist er voll in der Spur.

Erfolgreiche Teamführung lernt man am besten durch Extremerfahrungen. Dafür schickt Hendrik Stachnau Führungskräfte auf dünnes Eis – mit seinen Schlittenhunden. Für den Business-Coach ist nervige Buchhaltung dabei Schnee von gestern, das macht er digital. Für große Träume braucht es jemanden, der dir den Rücken freihält. www.lexware.de

LEXWARE

Einfach machen

GROSSER LAGERABVERKAUF IN DRESDEN

ISUZU D-MAX



LEASING SCHON AB 389€ *Netto

OHNE ANZAHLUNG | SOFORT VERFÜGBAR

Die perfekte Symbiose aus Vielseitigkeit, Kraft, Komfort und Design. Der ISUZU D-MAX ist mit 3,5 t Anhängelast und bis zu 1,1 t Zuladung dein zuverlässiger und robuster Pick-up-Partner. Von Profis für Profis!

Auch für Privatkunden erhältlich!

Kontaktieren Sie uns jetzt //



www.autohaus-dresden.de | gewerbekunden@autohaus-dresden.de | Zur Wetterwarte 40, 01109 Dresden